

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Dringertohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

№ 251.

Donnerstag den 25. October

1888.

Journal-Lese-Cirkel

der Buchhandlung Jurany & Hensel
(C. Hensel). 130
34 Zeitschriften. Wöchentlich zweimaliges Wechseln.
Jährlich 15 Mk., halbjährlich 9 Mk., vierteljährlich 5 Mk.

Deutsche, französische und englische Leihbibliothek

der Buchhandlung von Jurany & Hensel.
26,000 Bände. Wöchentliche Aufnahme neuer ge-
eigneter Werke. 130

Ebbecke'sche Sortimentsbuchhandlung (F. Dietrich), Kirchgasse 10.

Journal-Lesezirkel:

Die hervorragendsten Zeitschriften
enthaltend.

Leihbibliothek:

Auf das Sorgfältigste, bis auf die neueste
Zeit ergänzt.

6086

Prospecte und Cataloge gratis und franco.

Wilhelmstraße
32.

Moritz und Münzel (J. Moritz)

Wilhelmstraße
32.

Journal-Lesezirkel.

32 Zeitschriften. $\frac{1}{4}$ Jahr 4 Mk. 50 Pf., $\frac{1}{2}$ Jahr 8 Mk.,
1 Jahr 13 Mk. 50 Pf. Eintritt zu jeder Zeit.

Bücher-Lesezirkel.

Aufnahme aller besseren Werke der deutschen, französischen
und englischen Literatur. 4300

Gründliche Ausbildung

in Damen-Confection

Gründliche Ausbildung

Frau Loni Glück, Michelsberg 6.

Anfang und Mitte eines jeden Monats beginnt mein Lehr-Cursus im Maassnehmen, Schnittzeichnen, Zu-
schneiden und Aufertigen der Damen-Garderobe.

Empfehle geehrten Damen meinen bekannt als leichtfaßlichen, gründlichen Unterricht. — Einzelstunden auf Wunsch.
— Anmeldungen jederzeit. 4785

Wiesbadener Kochbrunnen-Seife

per Stück 50 Pfg. Käuflich in den Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Handlungen,
sowie in den besseren Seifen- und Parfümeriewaaren-Geschäften. 22277

Heimden-Einsätze

in größter Auswahl empfiehlt

August Weygandt,
8 Langgasse 8.

4511

Badhaus „Zum goldenen Brunnen“,
34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pfg. im Abonnement, sowie schon
möblierte Zimmer incl. Bad von 12 Mk. an per Woche.
Besitzer Simon Ullmann. 19700

Günstige Gelegenheit
für billige Beschaffung von Spitzen- & Seidenwaaren.

Heute

und die folgenden Tage bis Sonntag findet im Laden
des Hauses

2a Taunusstrasse 2a

nach der Freihandverkauf der vorhandenen Waaren, als:

Volants in großer Auswahl, Fichus, Echarpen,
Barben, Foulards, Tischdecken, Portièren u.,
zu 70% unter dem realen Werth statt.

285

Frau J. Gez.

Therese Ebert,

Schwalbacherstrasse 47, I,

hält sich zur Anfertigung aller Promenaden-, Ball-
und Gesellschafts-Toiletten nach dem neuesten
Wiener, engl. und franz. Schnitt bestens empfohlen. 7762

Privat-Tanz-Unterricht

ertheile gründlich in einzelnen wie allen Tänzen incl. Française
und Langiers zu jeder gewünschten Zeit. Annahme zu Kursen fort-
während. **Karl Müller**, prakt.-theor. gebild. Tanzlehrer,
7732 **Goldgasse 9.**

Frischgeschossene

H a s e n

und

frisches Hirschfleisch,

sowie fortwährend frischen

Pariser Kopfsalat

empfehlen

Joh. Geyer, Hoflieferant,

Fernsprechstelle 47.

3 Marktplatz 3.

7770

**Feinste Tafelfeigen,
Bordeaux-Pflaumen,
Maronen**

empfehlen

J. M. Roth,

1 große Burgstraße 1.

7768

Frisch eintreffend:

Egmond. Schellfische 35 Pf.

Helgoländ. Schellfische 30 Pf.

7742

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Frische Egmonder Schellfische

heute Früh erwartend.

7774

C. W. Leber, Saalgasse 2, Ecke der Webergasse.

Frische Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

7783

Ein fast neues **Schlafsofa** zu verkaufen **Jahnstraße 22, III.**



Weinstube Merz,

Geißbergstraße 2.

Most! — Mauser!

¼ Liter 20 Pfg.

7767



Altdeutsche Bierstube.

Heute Abend von 6 Uhr ab: **Spansau.**

Jos. Kraft.



„Zum Storchneß“.

Heute Abend:

Metzelsuppe.

Morgens: **Quellfleisch.**

7768



„Zum Erbprinz“.

Heute Abend:

Metzelsuppe.

Morgens: **Quellfleisch, Schweine-**
pfeffer u. Bratwurst mit Sauerkraut.
7735 **D. Benz.**



Muckerhöhle.

Heute: 7745



Mekelsuppe.



Charcuterie Berger,

39 Taunusstraße 39.

Von 5 1/2 Uhr an:



Spansau



7758

in und außer dem Hause.

„Zum weißen Lamm“.

Heute: **Frühstück.**

Leberklöß mit Sauerkraut.
Frankfurter Würstchen mit Meerrettig.
Wiener Schnitzel.

Rehragout.

Hasenpfeffer.

Hasenziemer.

Rumsteaks.

Beafsteaks u. u.

7705

Achtungsvoll Wilh. Müller, Markt.

A. Schreiner, Feldstraße 4, empfiehlt guten

Abonneten, ein vorzüglich Glas Bier mit Klavier-Unterhaltung
der Gäste.

Hochfeinen Souchong-Thee,

nene Ernte,

per Pfund **3 Mk.** empfiehlt

7738

Chr. Ritzel Wwe.

Kleiner Georges (Latein-Deutsch) antiquarisch zu kaufen
gesucht. Näh. Exped. 7785

JOHANN HOFF'S Malzextrakt-Gesundheitsbier
bei Brust- u. Magenleiden u. bei Verdauungsstörungen.

Bevorzugtes Tafelgetränk, das durch großen Wohlgeschmack und intensive Nährkraft sich auszeichnet.

Ihre Majestät die Königin von Rumänien wünscht, daß Sie Allerhöchstderselben 200 Flaschen von Ihrem Malz-bier schicken.

Bukarest, Palais Royal, 5. April 1888.

Seine Hoheit der Fürst von Dettingen-Ballerstein schrieb: „Es ist Menschenpflicht, den Leidenden ein so vorzügliches Mittel (Johann Hoff'sches Malzextrakt) zugänglich zu machen.“

Die Wirkung Ihres Johann Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbieres, das in der That gegen schlechte Verdauung zur Kräftigung des Körpers sich als unübertrefflich erweist, hat mich sehr angenehm überrascht; ich habe mit meinem Magen seit Jahren zu thun gehabt und wußte mir gar nicht mehr zu helfen. Heute fühle ich mich gesund und habe sehr guten Appetit und frische Kräfte.

Moritz Tichil Ritter v. Tüzingen in Arco, Süd-Tirol.

An Herrn **Johann Hoff**, Erfinder der Malzextrakt-Heilnahrungs-Präparate, Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei A. Schirg, Hofl., Schillerplatz 2, F. A. Müller, Adelhaidstraße 28, H. J. Viehoever, Marktstraße 23, H. Wenz, früher Spiegelgasse 4, jetzt Langgasse 53. 151

JOHANN HOFF'S concentrirtes Malzextrakt
für Lungenleidende.

Schellfische von 25 Pf. an, Cablian von 50 Pf. an, Soles, Zander, Hechte, Seemuscheln, Sprotten, Räucheraal, Neunaugen, Garnelen empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Frische Egmonder Schellfische

eingetroffen bei
7754

J. Schaab,
Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Frau **Feix Wwe.**, Römerberg 20 im Hinterhaus, 1 St. h., empfiehlt sich im **Krautschneiden.**

Bestellungen nehmen auch Herr **Triebert**, Bedell der Marktschule, sowie auch Herr **Väder Füll**, Kirchgasse 9, entgegen.

Als frisch eingetroffen empfehle: **Sester'sche Würstchen, frische Thüringer Leberwurst, Frankf. Würstchen, Spickgans, geräucherten Mal.**

J. M. Roth, große Burgstraße 1.

Feinste **Pfälzer Landbutter** das Pfund 1 Mark bei **E. Heerlein, Michelsberg 23. 7777**

Äpfel und Birnen im Kumpf und Centner zu haben **Karlstraße 38, Hinterhaus, Parterre.**

Mehrere Centner schöne **Meinetten** sind preiswürdig abzugeben, sowie auch **Winteräpfel** per Centn. 6 Mk., per Kumpf 35 Pf. **Oranienstraße 23, Mittelbau, 1 Stiege links.**

Schwalbacherstraße 39 sind gepflückte **Wiesen- und Chamontelbirnen** zu haben. 7761

Kochbirnen und Äpfel zu verkaufen **Webergasse 46. 7728**

Geschüttelte Birnen per Kumpf 20 Pfg. **Nerostraße 16** bei **M. Jude.**

Die so beliebten **Pfälzer Sandkartoffeln**, sehr haltbar, empfehlenswerth zum Eintellern, treffen fortwährend ein. Bestellungen und Proben bei **Ad. Gräf, Goldgasse 15.**

Prima gelbe Kartoffeln (Westermälder) lade Samstag an der **Heil. Ludwigsbahn** aus. Bestellungen bei

A. Kuhmichel, Hermannstraße 3. 7765

Reisebeamten gesucht!

Eines der bedeutendsten und ältesten deutschen **Versicherungs-Institute** sucht für die Reisen der **Lebens- und Unfallversicherungsbranche** einen tüchtigen Beamten zu engagiren, der vornehmlich **Großherzogthum Hessen und Nassau** zu bereisen haben würde.

Nur durchaus qualifizierte, in geordneten Verhältnissen lebende Herren wollen ihre Offerten mit Lebenslauf und genauer Auskunft über ihre gegenwärtigen Verhältnisse sub **T. 4** in der **Exped. d. Bl.** niederlegen. 7781

Frische Egm. Schellfische 30 Pfg. per Pfund
treffen heute ein. **P. Freihen, Rheinstraße 55, 7786**
Ecke der Karlstraße.

Neue Erbsen, Linsen & Bohnen

in vorzüglicher Qualität zum billigsten Tagespreis empfiehlt
7746 **Adolf Loether, 30 Dohheimerstraße 30.**

Wäsche wird fortwährend angenommen: Herrenhemd 18 Pf., Damenhemd 8 Pf., Bett- und Tisch-tücher 8 Pf., Handtücher, Servietten und Taschentücher 3 Pf., Bor-hänge das Fenster 1 Mk. **Adelhaidstraße 43, Hinterhaus, Part.**

Wäsche wird zum Waschen und Bügeln angenommen, billig und prompt besorgt. Näh. **Dohheimerstraße 54.**

1/4 Sperrsiß (3. Reihe)

abzugeben **Nicolasstraße 2.**



Ein gebrauchter **Laudauer**, ein- und zweispännig, in gutem Zustande, zu verkaufen. Näh. **Moritzstraße 28.**

Kochofen mit Rohr zu verkaufen **Dohheimerstraße 17, Hinterhaus, 1 Treppe links.**

Billig zu verkaufen **Koch-, Säulen- und Plattöfen, Herde** mit Rohr, sowie **Glasabschlüsse, Vorfenster, Jaloufie- und eiserne Läden, feinerne Thürgestelle und Banholz.** Näh. **Adlerstraße 53 u. Feldstraße 26, 3 St. 7737**

Nicolasstraße 1 zu verkaufen ein **Mantelofen**, ein schöner **Füllofen**, zwei **Kinder-Badewannen** und **Tauben.** 7724

Schutt kann abgeladen werden gegen Abgabe von 20 Pf. pro Karren. Näh. **Geisbergstraße 46.**

Ein wachsender **Spitzhund** und ein sehr wachsender glatthaariger Hund (Männchen) zu verkaufen **Feldstraße 13, Frontispize.**

Ein kleiner, wachsender Hund gesucht **Albrechtstraße 17 a, II.**

Ausgeworfene Stränder werden gekauft. Näh. **Exp. 7729**

Verloren, gefunden etc.

Ein **Hundemantelkorb** auf dem Wege von der **Bierstädterstraße** nach der **Hilbstraße** verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei **Sattler Becker, H. Burgstraße.**

Dienstag Abend wurde aus **Verf. aus der Gar-derobe** des **II. Rangs** ein schw. **Eiswolltuch** mitgenommen. Abzug. in der **Exped. d. Bl.** 7743

Entlaufen von der **Sonnenbergerstraße 25** ein **dunkelgrauer Windhund** mit Halsband, worauf eine Name „**Suermondt**“. Dem Zurück-bringer eine gute Belohnung. 7734

Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin,

gegründet 1839,

unter spezieller Aufsicht des Preuss. Staates stehend,
bedeutendste Renten-Anstalt Deutschlands.

Gezahlte Renten im Jahre 1886 Mt. 1,977,501.

Activa ult. 1886 " 66,062,223.

Die Anstalt versichert nach festen Tarifen sofort beginnende **Leibrenten**, welche die gewöhnlichen Zinsen vom **Einlage-Capital** weit übersteigen und namentlich allein-stehenden Personen und Ehepaaren zu empfehlen sind, ferner bis zu einem bestimmten Lebensjahre **aufgeschobene Renten** und **Capitalien** zur Altersversorgung, zu **Ausststeuer** und **Studienzwecken** u. s. w.Nähere Auskunft und Druckfachen bei der Haupt-Agentur
Coblenz: **Gustav Lorenz**, bei der Agentur Wies-
baden: **Feller & Gecks.** 167

Mit Dampf doppelt gereinigte
Bettfedern
für Oberbetten u. Kissen per Pfd. v. Mk. 1.80 an.
Schwan- und Eider-Daunen
per Pfd. von Mk. 4.50 an. 5676
Georg Hofmann,
Bettwaaren- und Ausstattungs-Geschäft,
23 Langgasse 23.

Möbel-Fabrik und Lager

von

Wilh. Schwenck, Wilhelmstraße 14.Empfehle größte Auswahl in **Salon-, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen** in allen Styl- und Holzarten. **Gebrauchs- und Luxusmöbel** jeder Art, sowie alle in das **Möbel- und Decorationsfach** einschlagende Artikel.**Billigste Preise. — Garantie für solide Arbeit.** 989**Industrie-, Kunstgewerbe- & Handelsschule**

für

Frauen und Töchter gebildeter Stände,verbunden mit **Pensionat,**

Wiesbaden, Neugasse 1.

An jedem 1. und 15. eines Monats Beginn neuer **Curse**. Für alle Fächer werden noch junge Damen aufgenommen. **Specialcurse** für **Anfangen und Auf fertigen von Weihnachts-Arbeiten** in **Kunst- stückerie, Leder schnitt, Nagen, Holzschuherie** etc. etc. **Original-Zeichnungen und Farbenskizzen** für alle dies- bezüglichen Arbeiten.

Nähere Auskunft durch die Vorsteherin

Fräulein **H. Ridder,**

Bureaufunden von 9—12 und 3—5 Uhr.

7468

Flickklappen in allen Mustern, Stück von 5 Pf. an, zu haben **Webergasse 46, Parterre. 2877****Männergesang-Verein.**Heute **Donnerstag** Abends 8 1/2 Uhr:Probe und **Ballotage.** 114**Barbier- und Friseur-Innung.**Zu der heute **Donnerstag** den 25. **October** Abends 8 1/2 Uhr im **Gewerbevereins-Gebäude**, **Zimmer No. 4**, statt- findenden **Eröffnung der Fachschule** erlauben wir uns hier- durch Interessenten, insbesondere unsere **Innungsmitglieder** höflichst einzuladen.
Der Vorstand. 7755**Wiesbadener Fecht-Club.****Samstag** den 27. **October** Abends 8 1/2 Uhr im „**Römer-Saale**“:**General-Versammlung.**Tagesordnung: 1) **Beschlussfassung** über **Annahme** des nächstjährigen **Gauverbandsfechtens**;
2) **Vereins-Angelegenheiten.**Um recht zahlreiches **Erscheinen** wird **gebeten.**

207

Der Vorstand.**Krieger- & Militär-Verein.**Unsere verehrlichen **Herrn Ehrenmitglieder** und **Mitglieder** werden hiermit zur **Theilnahme** an unserer **Abend-Unterhaltung mit Tanzkränzchen** auf **Samstag** den 28. d. **Mts.** Abends 8 Uhr im „**Saalbau zu den drei Kaisern**“, **Stiftstraße 1**, kamerad- schaftlichst **eingeladen.**
Der Vorstand. 121**Erklärung.**Bezugnehmend auf gestrigen **Gemeinderathsbericht** fühle ich mich **veranlaßt** zu erklären: „**Daß** ich der **Anbringung** einer **Laterne** an meinem **Hause** gerne **entgegenkam**, hielt jedoch diese auf der **stumpfen** **Seite** für **correcter**, da die **Laterne** von hier aus nach **allen** **Seiten** **gleichmäßiger** wirken kann. Ich **erbot** mich auch, eine **schönere**, **geeignete** **Laterne** nach **Angabe** des **Gaswerks** auf **eigene** **Kosten** zu **stellen**, um mit den an dem **Neubau** gegenüber noch zu **errichtenden** **stylvollen** **Laternen** eine **einheitlichere** **Beleuchtung** dieses **Plazes** zu **erwirken** und zu **dessen** **Verschönerung** **beitragen.**“
Wilh. Schellenberg. 7760**Strumpfwaaren-Fabrik**

von

C. A. Feix, Langgasse 31,empfehle die besten **Qualitäten** zu **billigen** **Preisen:****Professor Dr. Jäger's**
echte Benger'sche
Normal-Hosen,
Normal-Jacken,
Normal-Hemden,
Normal-Strümpfe,
Normal-Socken,
Gesundheits-Corsetten,**Jagdwesten.**
Damen-Westen,
Flanell-Damenhosen,
Tricot-Gamaschen,
gestrickte Damenröcke,
Arbeits-Wämmse,
Socken, Strümpfe,
Strumpflängen etc.,**Leibbinden, Kniewärmer, Handschuhe.****Baumwollene Unterhosen, Unterjacken.**Nicht passende Artikel nach **Maass** angefertigt. 7766**Bestellungen** auf die so beliebten **Friedberger**
Kartoffeln „Rio Frio“,feinste **Pellkartoffeln**, werden **entgegengenommen** und **bestens** **ber- sorgt.**
Julius Praetorius, Kirchgasse 26.

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Nächsten Montag den 29. October Abends 7 Uhr
im grossen Saale des Curhauses:

I. Vereins-Concert

für 1888/89.

„Die Schöpfung“,

157

Oratorium für Soli, Chor und Orchester von **Joseph Haydn.**

Mitwirkende:

Fräulein **Elisabeth Leisinger**, Königl. Hof-Opernsängerin aus Berlin (Sopran), Herr **Franz Litzinger**, Concertsänger aus Düsseldorf (Tenor), Herr **Eugen Franck**, Concertsänger aus Breslau (Bass) und das **städtische Cur-Orchester.**

Dirigent: Herr Capellmeister **Martin Wallenstein.**

Erster numerirter Platz 4 Mk., zweiter numerirter Platz 3 Mk., Gallerie rechts 2 Mk., Gallerie links Mk. 1.50.

Eintrittskarte zur Generalprobe 1 Mk. — Textbücher 20 Pfg.

Billete und Textbücher sind an der Tageskasse des Curhauses zu haben.

Die Generalprobe findet am 28. October Vormittags 10¹/₂ Uhr im grossen Saale des Curhauses statt.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich beehre mich hierdurch anzuzeigen, dass ich am hiesigen Platze

12 kleine Burgstrasse 12 (an der Webergasse)

eine

Papier-, Schreib- und Zeichenmaterialien-Handlung
(Specialität: Schul- und Bureau-Bedarf)

eröffnet habe.

Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, nur gute Waaren zu billigst gestellten Preisen zu liefern und das mich beehrende Publikum in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Ludwig Becker.

Wiesbaden, den 24. October 1888.

7753

Wagner's waschbare Schwammsohlen.

Allein-Verkauf für Wiesbaden bei

Baumecher & Co.,

255 Langgasse, Ecke der Schützenhofstrasse.

Große, milde Enten,

frisch und feist, versendet 3 Stück für 4 **Mk. 50 Pfg.** franco gegen Nachnahme **H. Reuss Wwe., Sviuemünde.** 7558

W. Petri, Koch, Mühlgasse 7,

empfiehlt sich im Zubereiten von **Diners, Soupers** etc., sowie im **Liefere einzelner kalter und warmer Speisen.** Uebernahme ganzer Essen bei prompter Bedienung. 6746

10 Pf. Täglich süsßer Apfelmöst **10 Pf.**
per Schoppen
212 **Ferd. Müller,** Friedrichstraße 8.

Prima Pfälzer Handkartoffeln
 lade heute an der Hessischen Ludwigsbahn aus.
C. Kirchner, Wellritzstraße 11.

**Prima holl. Vollhäringe,
 Mainzer Sauerkraut**
 empfiehlt billigt
 7747 **Adolf Loether, 30 Dogheimerstraße 30.**

**Maisblumenkeime, starke, blühbare
 Keime,**
 empfiehlt billigt die Samenhandlung von
Kirchgasse 26, Julius Praetorius, Kirchgasse 26.

95% Spiritus 95%
 zum Brennen, ohne üblen Geruch,
 per Liter 60 Pfg.
 empfiehlt die **7725**
Drogerie von Otto Siebert,
 am neuen Rathhaus.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Jungen
 zeigen hiermit hoch erfreut an
 Wiesbaden, den 24. October 1888.
Fritz Hench und Frau Philippine,
 geb. Hartmann.

Todes- + Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung,
 daß meine so liebe und gute Frau,

Anna Lauer,

mit den heiligen Sterbesacramenten versehen, von ihrem
 schweren Leiden durch einen sanften Tod uns entzissen wurde.
 Wiesbaden, den 22. October 1888.

Der trauernde Gatte und Kind.

Die Beerdigung findet heute Nachmittag 3 1/4 Uhr
 vom Leichenhause aus statt. **7752**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster
 Theilnahme bei dem uns betroffenen so
 schweren Verluste sagen wir innigsten
 Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fr. Schellenberg.

7565

**Adelheidstraße 69, 2 Treppen, sind ein nussb.
 Büffet, ein ditto Ausziehtisch mit 6 Einlagen und
 ein Schankelschiff preiswürdig zu verkaufen.**

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
 Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
 billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 21**

Hellmundstraße 40, 2 St., **Clavier** zu vermieten. **7494**

Eine Näherin empfiehlt sich im Nähen und Ausbessern zu
 billigen Preisen. Näh. Röderallee 28, Sth., Part.

Ein perfecter **Ferrnschneider** sucht noch Kundschaft außer
 dem Hause. **Bärwolf, Steingasse 14.**

Eine tüchtige **Kleidermacherin** sucht noch einige Kunden.
 Näh. Nerostraße 36, Vorderhaus, Dachlogis.

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich. **N. Hermannstraße 3, S. I.**

Verspätet. H. J. 45 abholen.

Immobilien, Capitalien etc.



Nicht zu großes Haus

in Wiesbaden für Weingeschäft in der
 „oberen Rhein, Friedrich-, Louise-, Adolph-
 oder Nicolastraße“ zu kaufen gesucht.
 Off. sub S. H. 176 an Haasenstein & Vogler,
 Frankfurt a. M. (H. 5763.) **248**

Friedrichstraße ist ein Haus in gutem baulichem Stande
 mit sehr großem Hinterraum (Garten etc.) zu verkaufen.

J. Imand, Schützenhofstraße 1. 69

Ein sehr solid gebautes, rentables Haus mit Thorfahrt, Hof
 und sehr schönem Hinterbau, ganz nahe der Rheinstraße,
 preisw. zu verkaufen. **J. Imand, Schützenhofstraße 1. 69**

Eine nachweislich rentable bessere **Wirthschaft** per
 1. Januar zu übernehmen gesucht. Offerten unter **M. V. 96**
 an die Exped. d. Bl. erbeten. **7778**

Eine hier gut eingef. **Champagner- und Cognac-Agentur**
 ist zu verkaufen. Offerten unter **E. W.** postlagernd erbeten.

Wer leiht einem Fräulein **100 Mk.** gegen pünktliche Rück-
 zahlung? Schriftliche Offerten beliebe man unter **Chiffre**
L. B. 200 an die Exped. erbeten.

Ein Capital von **48,000 Mk.** auszuliehen. Offerten bittet
 man unter **W. Sch.** an d. Exped. zu richten. **7757**

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine **Verkäuferin** sucht Stelle auf gleich oder später in
 einem feineren Geschäft. Näh. Exped. **7740**

Ein Mädchen sucht noch einige Kunden im Weißzeugnähen und
 Ausbessern. Näheres Hellmundstraße 46, 4 St.

Ein ord. Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Bügen.
 Näh. Mauergasse 3/5, III. Das. erhält ein Mädchen Schlafstelle.

Eine j. zuverl. Frau sucht noch einige Stellen im Waschen und
 Bügen. Näh. Mainzerstraße 60, 1 St. (früh. 46). Dasselbst kann
 ein br., ordentl. Mädchen vom 10. November ab Schlafstelle erhalten.

Ein besseres Mädchen sucht **Aushülfsstelle.** Näh.
 Hellmundstraße 41, Sth., 1 Treppe rechts.

Feinbürgerliche Köchin gesuchten Alters sucht
 Stelle; dieselbe übernimmt auch etwas Hausarbeit.
 Näh. Faulbrunnenstraße 3, 2 Stiegen hoch links.

Eine feinbürgerliche Köchin sucht Stelle. Näh. Exped. **7726**

Eine feinbürgerl. Köchin mit guten Zeugn. sucht St.; dies. geht auch
 in feine Restaurants. **Dörner's Bureau, Metzgergasse 14.**

Empfehle eine tüchtige, ganz perfecte **Hotelföchin.** Bureau
 „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Ein braves, fleißiges Mädchen sucht auf 1. oder 15. November
 Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näheres Bahnhof-
 straße 9, 1. Stock.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Haus- oder Kindermädchen. Näheres Mezgergasse 24, 1. Stock.

Ein Mädchen, welches perfect bügeln kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Gustav-Adolfstraße 4.

Schenkamme. Eine gesunde Schenkamme vom Lande sucht sofort Stelle. Näh. Exped. 7744

Ein anständiges Mädchen, welches 1- und 2jähr. Zeugnisse hat, alle Hausarbeit versteht und im Kochen bewandert ist, sucht Stelle. Näh. Emserstraße 25, 2. Stock.

Empfehle tücht. Hausmädchen, Köchinnen, Bonnen, Alleinmädchen, Jungfern, Haushälterin. Bur. „Victoria“, Webergasse 37, 1. St.

Mädchen, tüchtig in der Küche und Hausarbeit, sucht Stelle durch Frau Bies, Mauritiusplatz 6.

Ein ordentl. Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, sucht auf gleich Stelle. Näh. Adlersstraße 23.

Anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als besseres Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Faulbrunnenstraße 3.

E. anst. Mädchen m. guten Zeugn., welches bürgerl. kochen kann u. schon in besserem Hause war, sucht Stelle. Näh. Schachtstraße 5, 1. St.

Einjache, brave Mädchen suchen zum 1. n. Mts. Stellen. Näh. durch Fr. Wintermeyer, Häfnergasse 15.

Ein kräftiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als besseres Haus- oder Alleinmädchen in einem Herrschaftshaus durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein Mädchen, selbstständig in der gutbürgerlichen Küche, sucht Stelle als Mädchen allein durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein tüchtiges Landmädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein tüchtiges Mädchen, welches Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Moritzstraße 20, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch.

Empfehle ein älteres Alleinmädchen, welches feinbürgerlich kochen kann und 8jährige Zeugnisse besitzt, zu ein paar alten Leuten. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Ein junger Mann, distinguirte Erscheinung, 28 Jahre alt, cautionsfähig, sucht per sofort einen Vertrauensposten oder auch als Buchhalter oder Comptorist. Offerten unter A. B. 309 postlagernd Wiesbaden.

Ein gewandter, zuverlässiger Schreiber sucht bei bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung. Näh. Michelsberg 14, 2 Treppen.

Personen, die gesucht werden:

Für ein feines Bronze- und Lederwaaren-Geschäft wird eine **Verkäuferin**, welche Sprachkenntnisse besitzt, gesucht. Gef. Offerten bes. die Exped. d. Bl. sub A. B. 2. 7749

In einem Damen-Confections-Geschäft finden gute Arbeiterinnen dauernde Beschäftigung. Näh. Exped. 7772

Eine tüchtige **Mäntel-Arbeiterin** und ein **Lehrmädchen** gesucht Saalgasse 18.

Ein **Lehrmädchen** für mein Ladengeschäft gesucht.

F. E. Hübotter, Mühlgasse 1.

Lehrmädchen gesucht auf gleich in ein besseres Modewaaren-Geschäft. Näh. Exped. 7736

Ein **Mädmädchen** wird gesucht Weisbergstraße 18, 1 St. h. Gesucht ein braves Mädchen als Aufsichterin für einige Stunden des Tages Röderstraße 12 bei Niese.

Monatfrau gesucht Webergasse 5 im Laden.

Monatfrau gesucht Webergasse 44 im oberen Laden.

Eine **feinbürgerliche Köchin** wird auf sogleich gesucht Leberberg 1.

Gesucht stets feinbürgerliche Köchinnen, 6 tüchtige Alleinmädchen, feineres Zimmermädchen, Haushälterin, französische Bonnen, Mädchen zur Stütze im Haushalt. Bur. „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Gesucht eine feinbürgerliche Köchin, die Hausarbeit übernimmt Michelsberg 10. 7775

Zur Anshilfe bis zum 15. November wird ein Mädchen gesucht, das kochen kann u. Hausarbeit versteht, Schlichterstraße 19, 1. 7782

Schenkamme gesucht. Näh. Exped. 7780

Zwei Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht zum 1. November im „Sprudel“, Taunusstraße 27. 7779

Eine Haushälterin, welche die feinere Küche versteht, 1 tüchtige Köchin für ein Privathotel, 2 bessere, gewandte Hausmädchen, 1 nettes Kellnermädchen, mehrere Allein-, Kinder- und Küchenmädchen, sowie Mädchen, welche das Kochen unentgeltlich erlernen wollen, sucht Grünberg's Bur., Schulgasse 5 im Cigarrenladen.

Ein **Kindermädchen** gesucht Oranienstraße 24, 1. Stock. Gesucht ein Herrschafts-Hausmädchen, 2 Zimmer- und 4 Küchenmädchen durch **Dörner's Bureau**, Mezgergasse 14.

Ein **williges Mädchen**, das zu Hause schlafen kann, gesucht Steingasse 12.

Als Mädchen allein für nach Holland gesucht ein tüchtiges Mädchen, das kochen und gut arbeiten kann. Näh. Wilhelmstraße 42a, 1. Stock.

Gesucht eine jüngere Kinderfrau oder gut empfohlene Bonne zu einem 2jährigen Kind durch Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 7784

Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, als Mädchen allein auf 1. Nov. gesucht. Mit zuverlässigen Zeugnissen zu melden Adolphsallee 26, P., v. 3—4 Uhr. Gesucht ein Mädchen Mauergasse 9, 1 Stiege hoch.

Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 4.

Ein tüchtiger **Glasergehülfe** gesucht. Näh. Kirchgasse 20. 7750

Ein **Küfer** gesucht „Steinmühle“. 7727

Ein **junger Küferbursche** zur Anshilfe gesucht. Näh. Exped. 7773

Ein **Schuhmachergehülfe** auf gut Weiberlei wird gesucht Mezgergasse 15. 7733

Für Schneider!

Einige tüchtige **Modarbeiter** gesucht bei **Gebrüder Süß**. 277

Ein **Conditor** kann am 1. November Stelle erhalten. Näh. Exped. 7751

Lehrlings-Gesuch.

In einem großen **Manufacturwaarengeschäfte** ist eine **Lehrlings-Stelle** offen. Bewerber muß gute Schulbildung besitzen. Näh. Exped. 7776

Ein junger, gewandter **Bierkellner** sofort gesucht im „Essighaus“, Schwalbacherstraße 7.

Ein **Hausbursche** gesucht Herrnmühlgasse 5.

Milchfahrer gesucht.

Reinliche, mit der Kundschaft gut bekannte **Milchfahrer** mit gutem Zeugnis bei sehr **hohem Lohn** gesucht. Näh. Exped. 7730 Schwalbacherstraße 27 wird ein **Knecht** gesucht.

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Zum **1. April 1889** abgeschl. Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör an ruhige Familie in ebensolchem Hause zum Preise v. 400—450 M. gef. Off. erb. unt. W. F. 40 an R. Mosse hier. 59

Laden mit Zimmer für **feines Delicatessen-Geschäft** in guter Lage zu mieten gesucht. Offerten an **Weltner's Bureau**, Delaspéestraße 6, erbeten.

Angebote:

Sonnenbergerstraße 31 möblierte Etage von 5—7 Zimmern mit Küche oder mit Pension zu mäßigen Preisen zu vermieten. — Stallung u. 7771

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Saalgasse 28, 1 Et (Fortsetzung in der 3. Beilage.)

C. & E. Hamm
Wipperfürth
Tuch- und Buckskin-Fabrik.

Vertreter:
C. Reppert, 16 Frankenstrasse 16.

7756

Hch. Altmann, Herd- und Ofen-Fabrik,

24 Bleichstrasse 24,

empfiehlt sein Lager in allen Sorten Oefen, neueste Muster, vorzügliche Qualität, als: Kunst-, Renaissance-, Regular-, Oval- und Plattöfen zc., zu sehr billigen Preisen.

Specialität in Kochherden

Wärmschränke
und
Tische.



Heißwasser-
und
Bade-Anlagen.

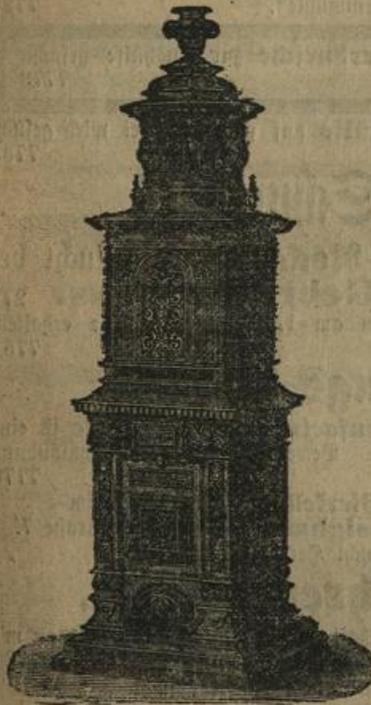
für Privat- und Hotelfüchen, 3949
 anerkannt beste Construction und eigenes Fabrikat.

Transportable Glanzblech-Füllöfen in 4 Größen.

Eigene Fabrikation.

Vortheile dieser Oefen sind:

Brennen ohne jede Wartung 12—14 Stunden, Kohlenverbrauch die Hälfte gegen einen gewöhnlichen Ofen, angenehme Bodentwärme, können brennend von einem Zimmer in das andere getragen werden, das Beste für Schlaf-, Kinder- und Krankenzimmer, das Reinlichste für Ladenlokale, geben weder Dunst noch irgend welchen Staub, jede Feuergefährdung ausgeschlossen.



Eine Parthie (Gelegenheitskauf)

grosser Damen-Umhängtücher,

Handarbeits- und Plüschtücher, Wollen und Seiden, in feinen, modernen Farben, für Concerte und Bälle, so lange Vorrath à Stück Mk. 2.⁸⁰.

Kopf-Hüllen in allen Farben à 45 Pf.

Merino-Gesundheits-Unter-Jacken für Damen und Herren, extra gross, à 90 Pf.

Filz-Pantoffeln mit Ledersohlen in bekannter, guter Qualität per Paar Mk. 1.²⁰.

J. Keul, 12 Ellenbogen-
gasse **12,**

7306 grosses Galanterie- und Spielwaren-Magazin.

Wickel und Siemerling,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,
 Wilhelmstrasse 2a. Wilhelmstrasse 2a.

Journal-Zirkel.

Musikalien-Leih-Institut.

5619 Prospecte gratis und franco!

CACHENEZ

in Seide, Halbseide, Wolle und Baumwolle empfiehlt in reicher Auswahl billigst

4546

Carl Claes, Bahnhofstrasse.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für die Monate November und December

zum Preise von **1 Mark**, excl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 — auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von **unübertroffener** Wirkung als Insertions-Organ für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seine Abonnentenzahl immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Die Redaction.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Grosse Auswahl

hochfeiner Modell-Hüte,

sowie

Federn, Blumen, Bänder etc.

— unter Einkaufspreis —

empfiehlt

Emma Wörner,

9 Taunusstrasse 9.

Eine vollständige Laden-Einrichtung sehr billig zu verkaufen.

6502

Stickmuster zum Aufplätten,
Schablonen

empfiehlt in reicher Auswahl
6158

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Webergasse 52 wird altes Schuhwerk
gekauft. Häuser.

Baumwoll- für Männer à 1,00, 1,25, 1,70, 2,00, 2,50 Mk.,
Flanellhemden für Frauen à 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,20 Mk.,
für Kinder à 50, 60, 75, 90, 100 Pf.

empfiehlt
5866

Carl Claes, Bahnhofstraße 5.
Tricotagen, Wäsche und Strumpfwaren.

Modes. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Bugarbeiten in
u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 26234

Ebermann's Mundwasser

und Zahn-Pulver.

In Erwägung des unschätzbaren Wertes, welchen die Zähne einerseits als Werkzeuge des Digestions- und Lautbildungs-Apparates, andererseits als wesentliches Schönheitselement für jeden Menschen besitzen, sowie im Hinblick auf den durch caribde oder anderweitig erkrankte Zähne verursachten qualvollen Zustand in Gestalt der verschiedenen Arten von Zahnschmerz wäre es wohl überflüssig, sich über die Nothwendigkeit zweckdienlicher Mittel zur Erhaltung gesunder, schöner Zähne eingehender zu verbreiten. Unter diesen Mitteln stehen in Bezug auf **Trefflichkeit und Billigkeit Ebermann's Mundwasser und Zahn-Pulver** obenan.

Ebermann's Mundwasser und Zahn-Pulver wirken in ausgezeichneter Weise kosmetisch, sowie **antimiasmatisch** und Preis 1 Flaschen **Ebermann's Mundwasser Mk. 1.40**, 1 Schachtel **Ebermann's Zahnpulver Mk. —.60**. Verkaufsstelle in **Wiesbaden**: C. Gaertner, Marktstraße 26, Hofapotheke, in **Offenbach** a. M.: Adam Seelmann.

antiseptisch gegen das Auftreten von Zahnschmerz und kann die Anwendung derselben auch bei bestehenden Zahnschmerzen empfohlen werden. Ist der Zahnschmerz geschwunden, so rathe ich, die Zähne täglich mit meinem Mundwasser und Zahn-Pulver zu reinigen. Geschieht dies und werden meine in der beigegebenen Gebrauchs-Anweisung enthaltenen Directiven gehörig beachtet, so kann ich die Versicherung geben, daß Zähne und Zahnfleisch gesund und schön erhalten und die etwa vorhandenen, verschiedenartigen Mund- und Zahnübel, wie: **Schmerz, Entzündungen, Geschwüre, blutendes Zahnfleisch, übler Geruch, Lockersein der Zähne** als Folgen mangelhafter Reinhaltung und Pflege des Mundes und der Zähne bald **verschwinden** werden. 19741

Central-Depôt: Dr. med. et chir. F. Ebermann, Zahnarzt, Prag.

E. Bücking, Uhrmacher,

vorm. P. F. Dreisbusch,

Goldgasse 20, 7315

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Herren- und Damen-Uhren** in Gold-, Silber- und Nickelgehäusen, sowie **Regulateure, Pendulen, Reisewecker** und **Schwarzwälderuhren**.

Grosses Lager in **Herren- und Damen-Ketten** in allen Metallen und Mustern.

Reparaturen in schneller und correcter Ausführung und billigsten Preisen.

Garantie für solide Waare und Arbeit.

Ausverkauf in Pendulen mit 20% Rabatt bei den jetzt schon bedeutend herabgesetzten Preisen.

Göhrestraße 30.

Pianoforte-Handlung

Ecke der Moritzstraße.



von **Gustav Schulze.**



Patent-Flügel und Pianino's

von **Ed. Westermayer** in Berlin.

5jährige Garantie mit 5jähriger Stimmung.

Neueste Patent-Klavier-Stühle,

durch einen leichten Handgriff verstellbar. 4862

Reparaturen von Piano's und Flügeln, Stimmungen 7406

übernimmt **Hugo Smith**, Instrumentenmacher, Rheinstraße 31. Bestellungen in der Pianoforte-Handlung von **Carl Wolf**, Rheinstraße 31, erbeten.

Solide und beste Ausführung garantiert.

Schreibtisch mit Aufsatz, eine nussb. Waschkommode, 1 Pfeilerschrankchen, 1 Nachttisch billig zu verkaufen Louisestraße 41.

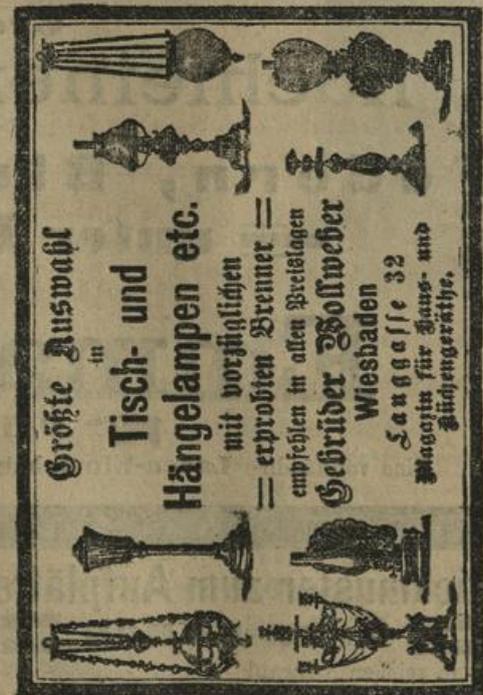
Im Möbel-Magazin

2^b Kirchgasse 2^b

sind alle Arten polirte und lackirte Kleider-, Bücher-, Spiegel-, Küchen- u. Weißzeugschränke, Kommoden, Consolen, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, Schreib-Bureau, Secretäre, Verticows, Garnituren, einzelne Sopha's, Chaises-longues, vollständige Betten, einzelne Koffhaar- und Seegrass-Matratzen, Deckbetten, Kissen, 1 Borplaz-Toilette, mehrere Pfeiler-Spiegel, runde, ovale und edige Tische, alle Arten Stühle u. c. zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

Ferd. Marx Nachf.,
Auctionator und Taxator.

237



Größte Auswahl

Tisch- und

Hängelampen etc.

mit vorzüglichsten

exprobierten Brenner

empfehlen in allen Preislagen

Gebrüder Dollweber

Wiesbaden

Langgasse 32

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

5640

Gebrauchtes Möbel wird gut bezahlt Saalgasse 18, I. 7205

Curanstalt Lindenhof,

Walkmühlstrasse, dicht am Walde.

Für Nervöse, Rheumatiker, Gelähmte, Magenleidende, Erholungsbedürftige beste Pflege und passende Behandlung: Wasserheilverfahren (auch Moor- und Sandbäder), Electricität, Massage, Diät.-Curen. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte auf Wunsch. Bäder auch für nicht in der Anstalt Wohnende.

1568 Dr. P. Brauns. Dr. Fr. Cuntz.

Langgasse 9. **E. Wagner,** Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Mieth.) 254

Handarbeiten, Stickereien

jeder Art, aufgezeichnet, angefangen und fertig, sowie alle Materialien. Aufzeichnen und Einrichten von Kunststickereien und kunstgewerblichen Arbeiten. 23775

Atelier der VIETOR'schen Schule, Verkauflocal Webergasse 5.

M. Foreit,

7 Tannusstrasse 7,

empfehl

ächste Havana-Cigarren
in reicher Auswahl.

Lager des

Cigarren-Import-Geschäftes

Georg Krebs

12530 in Frankfurt a. M.

D.R. Patent. **Thüre zu!**

Kein Zuschlagen!
Kein Offenbleiben der Thüren!
Selbstthätige Geräuschlos

Thürschliesser.

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes und dauerhaft. System. 20000 St. im Gebrauch. — Zahlreiche behördliche Atteste. — Kostlos. Probezeit. Keine Thürbeschädigung. 3 Jahre Garantie. — Prospekte fr. gratis.

Schulze & Röschel
Frankfurt a. M., Schäfergasse 15.

Verkauf
in

Wiesbaden

bei 6540

M. Frorath,

Kirchgasse 2c.

Großes Lager in **Haarlemmer Blumenzwiebeln,**

sowie alle Arten **Gläser** für Hyazinthen, Crocus etc. empfiehlt zu den billigsten Preisen die **Samen-Handlung** von **Joh. Georg Mollath,** Marktstraße 26.

NB. **Verzeichnisse** auf Wunsch gratis und franco. 6451

Eine **Vogelheide** zu verkaufen im „Storchneß“.



Prof. Dr. Scheibler's
antiseptisches Mundwasser,
dargestellt nach dem D. R. - P. Cl. 34 (Gesundheitspflege)
No. 20113 von

Ernst Glanz, Berlin W., Buchenstr. No. 6, besteht aus reinen antiseptischen Thonerdesalzen und ist kein Heilmittel, aber ein vorzügliches Präservativ gegen ablen Geruch aus dem Munde; es dient zum Reinigen der Mundhöhle und Zähne, zur Conservirung der letzteren und zur Verhütung der durch hohle Zähne entstehenden Zahnschmerzen, verhindert auch die Auflockerung des Zahnfleischs und der Mundschleimhaut und schützt vor üblem Geruch der Transpiration. Dieses Mundwasser ist seit vielen Jahren in zahlreichen der höchsten Familien ein unentbehrliches Präservativmittel geworden. Die Flasche mit 20 cem Inhalt kostet Mk 2. — mit Gebrauchsanweisung. Engros-Versand durch **Ernst Glanz** Berlin W., Buchenstr. No. 6.

Echt zu haben in Wiesbaden bei **H. J. Viehoveer, Drog.** 150

Feinste Stangen-Pomaden

(Cosmetiques in farb. Glanz-Staniol)

aus der königl. bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik **C. D. Wunderlich,** prämiirt 1882, Nürnberg, in blond, braun und schwarz, zum Glätten, Fixiren und Dunkeln blonder, grauer, rother und schwarzer Kopf- und Barthaare.

Sorgfältigst zubereitet, garantirt unschädlich und nie dem Hautzuzugeworfen, à 40 und 60 Pfg. bei Herrn Droguist **A. Berling,** gr. Burgstraße 12.

Frau Graeff, Masseuse,

wohnt **Adelheidstraße 73, 4. Stock.**

Höchste Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Möbel, Stiefel, Schuhe, Uniformen u. dergl. werden stets gezahlt von **A. Görlach, 16 Metzgergasse 16.** 6219 NB. Bestellungen können auch per Post gemacht werden.

Getragene Herren- und Damenkleider, sowie Schuhe und Stiefel, Uniformen, Möbel, Betten u. s. w. werden stets zu den höchsten Preisen angekauft bei **S. Rosenau, Metzgergasse 13.**

Bestellungen werden auch per Post entgegengenommen. 3206

Mauergasse 17 bei Frau Martini Wwe.

sind sehr billig zu verkaufen: Französische, russ. und tannene Bettstellen, Sprungrahmen, Koffhaar- und Seegrass-Matratzen, Deckbetten, Kissen, neue und gebrauchte, auch Strohläden, einzelne Matratzen u. s. w.; ferner russ. Kleiderschränke, Kommoden, Consolen, Nachttische, ovale, runde und viereckige Tische (auch alles in Tannen), Küchenschränke, Anrichten, Tische, Spiegel, Bilder, Glas, Porzellan, Nippfächer, Uhren, Sopha's, Sessel, spanische Wände in Zeug und Tapete, Teppiche, Känfer, Cocosmatten, Rouleaux, Gallerien, Vorhangstangen, Halter. 7583

Gelbe Fussbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken. Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte gelbe Fussbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fussbodenlack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren. 5347

Biebrich, **Adolph Berger, Firnis-Fabrik.**

Niederlage bei Herrn **J. Rapp, Goldgasse 2, Wiesbaden.**

Hornspähne,

besten Blumendünger, empfiehlt **H. Becker, Kirchgasse 8.** 456

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), russ., matt und blank, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13.** 25290

Der zweite Gewinn der Neuwieder Lotterie,

bestehend aus einem complete Silber-Service, der dritte und vierte Gewinn, aus je einem vollständigen Brillantschmuck bestehend, Alles neu und von feinsten Ausführung, ist durch mich sehr preiswürdig zu verkaufen.

Bemerkt wird, dass von Allem einzelne Theile abgegeben werden.

J. H. Heimerdinger,

Königl. Hof-Juwelier,

32 Wilhelmstrasse 32.

6801

Mein äußerst reichhaltiges Lager in
deutschen, englischen und Wiener

Filzhüten

für Herren und Knaben, vom billigsten bis zum
hochfeinsten Genre, sowie meine

Pariser und Wiener Specialitäten in

— Kinderhüten und Mützen —

erlaube mir dem geehrten Publikum bestens zu empfehlen.

J. Gibelius,

25 Langgasse 25.

Schirme in größter Auswahl!

— Modes. — 6526

Charlotte Schilkowski,

Schwalbacherstrasse 39, I,

empfehl ich ihrer werthen Kundschaft zur Anfertigung
aller Neuheiten bei geschmackvoller Arbeit und billigsten
Preisen. Ferner empfehle alle Nouveautés der Saison, als

Flügel, Federn, Sammete, Bänder etc.

Elegante Modelle stehen zur gefälligen Ansicht.

Marie Boller, Kleidermacherin,

Marktstrasse 12, vis-à-vis dem neuen Rathhaus.

Für die Saison empfehle mich im Anfertigen aller
Costüme nach neuestem Wiener, Pariser und engl. Schnitt.
Lassen daselbst zur Ansicht.

Metall-Grabkränze

von Mt. 2.20 bis 10 Mt. zu haben Mehrgasse 14. 7659

Das Garniren von Stuten in und außer dem Hause wird
billig besorgt Drancstrasse 15, Hinterhaus, 2 Tr. h.

Garnirte
Damen-Hüte,

elegante

6129

Modell-Hüte,

Blumen, Federn etc.

findet man in grösster Auswahl zu den
allerbilligsten Preisen bei

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24,

bekannt grösstes und billigstes
Geschäft für Putz- & Modewaaren.

Um mein grosses Lager

in

Kinder-Mäntel

zu räumen, verkaufe solche

zu staunend billigen Preisen.

A. Maass,

10 Langgasse 10.

7355

Regen- und Winter-Mäntel

in grösster Auswahl

zu bekannt billigen Preisen
empfehl

A. Maass,
10 Langgasse 10. 7856

M. Auerbach, Herrnschneider,
Delaspéestrasse 1,

offerirt in vorzüglicher Ausarbeitung bei bequemem, tadellosem Sitze: 7488

Winter-Anzüge aus deutschen Bouxkins à Mk. 65.

Winter-Anzüge aus deutschen u. englischen Cheviots à Mk. 70—75.

Winter-Anzüge aus englischen Fantasie-Stoffen à Mk. 80 bis 85.

Winter-Paletots

in glatten, besten Eskimos à Mk. 80.

Verschiedene **Fantasie-Paletots**
à Mk. 70.

Grösstes Stofflager.

Neueste weittragende Erfindung!

ELECTRA
Nähmaschinen.

Allein-Verkauf bei **Fr. Becker,**
Mechaniker, Michelsberg 7. 7512

²/₄ Sverris abzugeben Sonnenbergerstrasse 37, Barterre.
Zu melden nach 3 Uhr Nachmittags.

Rohrstühle werden gut geflochten bei **L. Rohde,**
Dohzheimerstrasse 24.

Bürger-Casino

zu Wiesbaden.

Samstag den 27. October Abends 8 Uhr

findet

Ball

in den Sälen der

Wiesbadener Casino-Gesellschaft,

22 Friedrichstrasse 22,

statt.

Mitglieds- und Einladungskarten sind bei dem Eintritte vorzuzeigen. Der Vorstand. 185

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik.

Vollständige Ausbildung in allen musikalischen Fächern für Fachmusiker, Dilettanten und Kinder. Eintritt jederzeit. Freistellen. Prospekte, nähere Auskunft und Entgegennahme von Anmeldungen im Conservatorium, Rheinstrasse 50, durch den Director

7125

Otto Taubmann.

„Lebensversicherungs-Gesellschaft Rheinland“, Neuz a. Rh.

(Grundcapital 9 Millionen Mark.)

Versichert Immobilien und Mobilien gegen Feuer, Blitzschlag und Explosion zu festen Prämien (ohne Nachschußverbindlichkeit) und mit Antheil am Geschäftsgewinn, sowie Glasstehen aller Art gegen Bruchschaden.

Zu jeder Auskunft und Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich die Herren

K. Molzberger, Hauptagent, Wiesbaden, Friedrichstr. 33.
Joh. Menke, Niedernhausen. (H. 41949) 241

Kartoffel-Lieferung.

Die Lieferung unseres Bedarfes an Kartoffeln von circa 400 Malter pro 1888/89 soll im Submissionswege öffentlich vergeben werden. Verschllossene Offerten sind bis zum 27. d. M. auf dem Bureau (neues Rathhaus) einzureichen und erfolgt deren Eröffnung an diesem Tage Vormittags 11 Uhr in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten.

Die Lieferungsbedingungen können Vormittags von 9—12 Uhr auf dem Bureau eingesehen werden.

Wiesbaden, den 18. October 1888.

124

Der Vorstand des Armen-Vereins.

à 48 Mark

werden complete Herren-Anzüge nach Auswahl elegant und solid von mir angefertigt.

Jean Reuf, Herrenschneider,

Schwalbacherstrasse 12, Part.

Durch directen Einkauf der Stoffe, durch Ersparung der Ladenniethe und durch eigene Arbeitskräfte bin ich in den Stand gesetzt, einen complete Herren-Anzug nach Maass zu obigem Preise zu liefern. Probe-Anzüge zur Ansicht. 2664

Sch warne hiemit jeden Menschen, auf meinen Namen Etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für Nichts hafte.
Joseph Forschner.

Kirchgasse 20, **Kronen-Bierhalle**, Kirchgasse 20.

empfehl't jeden Morgen ausgewähl'tes Frühstück, besonders Donnerstags Leberklöß und Sauerkraut und Montags Schweinerippchen, Sauerkraut u. Kartoffel-Püree.
5456 Wilh. Riess.

**Manischer Aepfelwein,
Aepfelmost**

jeden Tag frisch. **Stadt Eisenach,**
6396 Säuerergasse 14.

Süßsen und rauschen Aepfelwein

empfehl't **Ph. Schneider,**
Marktstraße 8, Ecke der Mauergasse.

„Zur Burg Nassau“.

Heute Fortsetzung des großen Preisfestes,
wogu freundlichst einladet Achtungsvoll
6798 **Jean Huber, Gastwirth.**

P. P.

Habe am hiesigen Plage,

14 Bahnhofstraße 14,

eine

Metzgerei

errichtet.

Ich empfehle prima Ochsen-, Schweine-, Kalb- und Hammelfleisch, alle Sorten Wurst- und Rauchwaaren, Solberfleisch, abgetochten Schinken zc. zur geneigten Abnahme unter Zusicherung reeller und aufmerksamer Bedienung.

7691

Fritz Mondorf.

Empfehle heute Früh eingetroffene Sendung frische Schellfische, Salm, feinste Ostender Seezungen, Weißlinge (Merlans), Cablian, Petermännchen, Sechte, Zander zc. zc.

Joh. Wolter, Ostender Fischhandlung,
7655 Neugasse 15 und auf dem Markt.

Teltower Rübchen, ital. Maronen, per Pfund
25 Pf.,

frische Sendung, empfehl't

J. C. Kelper,
Kirchgasse 32, Kirchgasse 32.

Frische Sendung

geräucher'ten Kal von 35 Pfg. an per Stück,

Kieler Bücklinge 7718
eingetroffen. **Hch. Eifert, Neugasse 24.**

Kochfrau Bücher wohnt Wellritzhstraße 25,
Hinterhaus, 1 St. hoch rechts.

Bleichstraße 12 sind fortwährend Aepfel und Birnen in jedem Quantum zu haben. 5042

Einmachfässer in allen Größen billig zu verkaufen
Moritzstraße 12, Seitenbau.

Cognac

von **Henri Faber & Cie.**, die Fl. von Mk. 2.— an,
„ **J. Hennessy & Cie.**, „ „ „ 3.— „
feinsten Jamaica-Rum,
Arrac de Batavia,

diverse Liqueure, wie:

Pfeffermünz, Ingwer,
Anisette, Vanillae etc.,

die 1/4 Flasche von Mk. 2.— an, empfehl't in alter, abgelagerter Waare

F. R. Haunschild,

6892 Rheinstraße 17 (neben der Post).

Boonekamp of Maag-Bitter

von **H. Underberg-Albrecht** ist der beste Magentiauer.
Verkauf in 1/2, 1/2 und 1/4 Original-Flaschen bei

J. Rapp, Goldgasse 2.
Für Wirth und Wiederverkäufer Fabrikpreise. 7567

Eingetroffen: Thee von 1,80 Mk. bis 4 Mk. pro Pfd.,
sowie täglich frisch gebrannten Kaffee
in der Preislage von 1,20 Mk. bis 1,80 Mk. empfehl't
7481 **Margaretha Wolf, Faulbrunnenstraße 12.**

Oberpfälzer „Prolific“-Kartoffeln.

Die erwartete Sendung prima gelbe, dicke, glatte ff. Speisekartoffeln „Prolific“ ist eingetroffen und wird heute Mittag im Ludwigsbahnhof hier ausgeladen.

Blauwe Zwiebelkartoffeln von der so sehr beliebten Sorte wieder unterweg. Bestellungen auf Proben rechtzeitig erbeten.

Preise billigt, Bedienung streng reell.

Fr. Heim,
7625 Dosheimerstraße 30, I.

Kartoffeln.

7627

Ich mache die geehrten Herrschaften, sowie Private aufmerksam, daß ich alle Sorten Kartoffeln empfehle, und zwar nur gute Sorten, und stehen Proben zu Diensten. Bestellungen werden angenommen Feldstraße 13, Frontspitze, bei **Fr. Schuch.**

Prima Pfälzer blaue & gelbe Sandkartoffeln

liefert in jedem Quantum für den Winterbedarf zum billigsten Tagespreis **Chr. Dehn, Ecke der Zahn- u. Karlstraße. 7568**

Anständige Herren erhalten guten Privat-Mittags- und Abendtisch. Näh. Friedrichstraße 18, 2 Stg. 6948

Saalgasse 26, Vorderhaus, sind Winter-Aepfel per Centner, auch kumpfweise, und Rüsse zu verkaufen.

Kochbirnen per Kumpf 25 Pf. zu haben Moritzstraße 9, Hinterhaus. 7614

Gepflückte Aepfel sind kumpf- und centnerweise zu haben Abelshaidstraße 71. 7428

Birnen, gepflückte, per Kumpf 25 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Kochbirnen und Aepfel zu verkaufen Säuerergasse 10, I. 7337

Schöne Aepfel per Kumpf 40 Pfg. Mainzerstraße 66. 7480

Aepfel und Birnen, verschiedene Sorten, sind centnerweise zu haben Neuggasse 2 (Birnenladen). 7456

Alle Sorten feines Tafelobst, Zwetschen und Wirthschaftsobst frisch vom Baum Viebrückerstraße 17. 6705

Cervelatwurst, beste Winterwaare, per Pfd. 1 Mk. 60 Pf.,
frische 1 " 20 "
Schinken, ohne Knochen 1 " — "
Trüffel-Leberwurst 1 " 20 "
Frankfurter Würstchen Stück 15 u. 17 "
Wiener Würstchen Paar 18 Pf. "
empfehlen **Louis Behrens**, Langgasse 5 u. Zahnstraße 2. 6835

Ital. Maronen,	neue Conserven,
Teltower Rüben,	" Compotes,
Westph. Pumpernickel,	" Marmelade,
Frankf. Würstchen,	" Brünellen,
Elb-Caviar,	" Erbsen,
neuen Honig,	" Linsen,
neue Feigen,	" Bohnen

sind eingetroffen und verkauft billigst
Adolph Wirth,
7084 Gde der Rheinstraße und Kirchgasse.

Brüsseler Waffeln,
täglich frisch,
empfehlen **Aug. Boss, Feinbäckerei**,
6464 Bahnhofstraße 14.

Frische **Heringe** per Stück 5, 6 und 8 Pfg.
Frische **Sardinen** und **Kollmöpfe**.
Frische **Salz- und Essig-Gurken**.
Neues **Sauerkraut** bei 25 Pfund per Pfd. 6 Pfg.
Limburger Rahmkäse im Ganzen per Pfd. 36 Pfg.
Aechten **Schweizerkäse** bei 5 Pfund per Pfd. 90 Pfg.
Hamburger Biscuits stets frisch per Pfd. von 50 Pfg. an.
Vanille-Chocolade per Pfd. 90 Pfg.
Cacaopulver per Pfd. 2 Mk.
Thee per Pfd. von 2—7 Mk.
Theespitzen per Pfd. 1,60, 1,80 und 2 Mk.
J. Schaab,
7368 Gde der Markt- und Grabenstraße

Feinste Tafelbutter
(Centrifugen-Vereitigung),
täglich frische Waare, à Pfund 1 Mk. 20 Pfg. empfiehlt
6778 **C. Thon**, Delaspöstraße 5, „Hotel St. Petersburg“.

1/4 erste Rangloge No. 8
abzugeben große Burgstraße 3 im Laden. 7695
Ein vollständiges, neues **Bett** (polirt) billig abzugeben Schwal-
bacherstraße 27, 1. Stock rechts. 7527

Zu kaufen gesucht
ein gebrauchter, noch gut erhaltener **Kinder-Schwagen**.
Offerten unter **P. 312** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Weinfässer, Stück-, Fuder-, Orhoft und kleinere, billig
zu verkaufen **Moritzstraße 12**, Stb.

Stück- und Halbstück-Fässer zu verk. **Albrechtstraße 33a**. 3939
Stückfah-Bütten und **Waschbütten** in allen Größen
billig zu verkaufen **Moritzstraße 12**, Seitenbau.

Ein schöner **Säulenofen** billig zu verkaufen
Webergasse 26. 7694

Klein, Ofenseher und -Puger, wohnt **Webergasse 38**.
Für Pferdebesitzer!
Riesennöhren per Centner 2 Mk. wieder vorrätig bei
7685 **Landwirth W. Kraft**, Dohheimerstraße 18.

Tauben, Nürnberger Bagabetten und blaue Steinheimer, sind
zu haben **Schwalbacherstraße 11** im Laden. 7687

Heerlein & Momberger,
Röderstraße 30, **Kapellenstraße 18**,
Baumaterialien-Handlung,
Lagerplatz an der Gasfabrik,
empfehlen **Dachpappe** in 5 Nummern, **Kalk**, **Cement**,
Zuffsteine, **Isolirplatten**, **Carbolinum**, **Rüchen-**
abfallröhren und **Closetröhren**, sowie alle gangbaren
Canalisations-Artikel mit zugehörigen **Eisenthellen** werden
zu billigsten Tagespreisen frei Baustelle geliefert. 4647

 **P. Beysiegel**, 
Kohlen-, Coaks- & Brennholz-Handlung,
Friedrichstraße 48,
Ecke der **Schwalbacherstraße**;
empfehlen alle Sorten in **Ruhr- und Kohlscneider Kohlen**,
Coaks, **Braun- und Steinkohlen-Briquettes**, **Brenn-**
holz zc. in bester Qualität zu billigsten Preisen. 6179

 **Ruhrkohlen** 
in stets frischen Bezügen empfehle für den Winterbedarf zu nach-
stehenden Preisen:
Gewasch. Rußkohlen, 25/45 Wm. . . p. 1000 No. 19.— Mk.
ditto nochmals gesiebt 20.— "
Gewasch. Rußkohlen, 40/80 Wm. . . " " " 20.— "
ditto nochmals gesiebt 21.— "
gewasch., mel., ca. 60% Stücke und
40% Ruß III. 18.— "
Anthracit ohne Coaks 24.— "
Braunkohlen-Briquettes 21.— "
Steinkohlen-Briquettes 21.— "
Buchen-Scheitholz la Qual., ganz 8.50 "
ditto geschnitten und gespalten 10.50 "
Kiefern-Holz, geschnitten 100 No. 3.20 "
Lohkuchen, größte Sorte 100 Stk. 1.50 "
Anzündholz, trocken 100 No. 4.40 "
Bei Abnahme von 3 Fuhrn Kohlen oder Briquettes gewähre
2% Rabatt, bei Barzahlung 2% Sconto. 4662
Nerostraße 17. Th. Schweissguth, Nerostraße 17.

 **Kohlen!** 
Melirte Ofen- und Herd-Kohlen, sowie **Rußkohlen**,
nur prima Qualität, empfiehlt
6204 **W. Philippi**, **Gellmundstraße 26**.

 **Alle Sorten Kohlen** 
in nur 1a Qualitäten und stets frischen Be-
zügen; **Robbergr. Braunkohlen-Briquettes**; **Kiefern-**
ff. Anzündholz, sowie **buchenes Brennholz**; **buchene**
Holzkohlen, **Lohkuchen** und **Patent-Generanzünder**
empfehlen
Heh. Heyman, **Mühlgasse 2**. 5891

Ruhrkohlen,
direct aus einem Schiff an der Kaserne, sowie **Rußkohlen**,
erste und zweite Sorte, empfiehlt
A. Eschbacher.
Diebrich, den 11. October 1888. 6968
Bleichstraße 10, Parterre, ist ein 2stöckiger, massiver **Stall** auf
den Abbruch sofort billig zu verkaufen, sowie einige **Sauer-**
krautfässer billig abzugeben. 7598
Blaue, **schwarze**, **gelbe** und **Schildmövchen** billig zu ver-
kaufen **Langgasse 24**, Seitenbau 8 St.
 **Rheinstraße 25** ist eine **Grube Pferdebedung**
billig zu verkaufen. 7496

G u i d.

Roman von Martin Bauer.

(30. Forts.)

Enid fing an, sorgsam Kugeln, Meisen und Hämmer zusammen zu suchen, aber Myra rief ungeduldig: „Das heiße: Peter in's Handwerk pfeuschen, das ist nicht Deines Auntes, Kleine, gewöhnliche Dir die unpassende Dienstfertigkeit ab!“

„Nehmen Sie sich lieber ein Beispiel an Prinzessin Myra,“ flüsterte Irene, an Belinda's Arm gehängt, zu dieser empor. Belinda nickte, und die Beiden wanderten langsam dem Hause zu, von Lieutenant Hake begleitet, während Baron Rengen sich Enid anschloß — wenn es auch mit den Reitstunden nichts wurde, so konnte man doch immerhin auf andere Weise eine kleine Annäherung versuchen.

Myra schritt neben dem Fürsten her, während Graf Wallroben, einige Schritte zurück, allein folgte.

„O, mein Fürst,“ und Myra blieb stehen, „ich muß Ihnen schon wieder Mühe machen, aber ich fürchte: ich ließ dort unter jener Baumgruppe meinen Fächer liegen — wollen Sie so gütig sein?“

Den Gehorsam verweigern? Unmöglich, noch war er nicht so weit, noch nicht — und der Fürst schritt über den Rasenplatz hin, der bezeichneten Baumgruppe zu, während Myra den jungen Offizier an ihre Seite winkte.

Graf Wallroben zögerte eine Weile, aber dann stand er neben ihr, noch stolzer in den Schultern aufgerichtet wie sonst, eine ruhige Frage in den Augen. Sie hielt den Schritt an und betrachtete ihn eine Weile schweigend, mit zornig funkelnden Blicken, aber die Augenblide waren kostbar, sie wollten genützt sein, und so sagte sie kurz, ohne jeden vermittelnden Uebergang:

„Sie werden diese Reitstunden nicht geben, hören Sie, mein Herr, ich will es nicht haben.“

„Sie haben kein Recht dazu, meinem Willen irgend welchen Zwang aufzulegen, oder — o, Myra,“ die Worte sprangen ihm heiß auf die Lippen, „verstehst du Sie recht, wollen Sie dieses Recht haben, ein einziges kurzes Wörtchen nur — ja oder nein?“

Ein kurzes Wörtchen nur, hier wie dort, aber ach, was schließt ein solches Wörtchen in sich. Myra's Lippen preßten sich fest auf einander, sie holte mühsam Athem, dann sagte sie tonlos:

„Ich glaube, ich habe den Fürsten umsonst bemüht, es will mir so scheinen, als habe ich den Fächer im Gartensaal liegen lassen.“

Der junge Mann lachte kurz und scharf:

„Wozu so viele Worte, wo ein einfaches »Nein« genügt hätte, und, Gnädigste, morgen beginnen die Lektionen, und ich hoffe Ihnen in Bälde den Beweis liefern zu können, daß ich ein gelehriger Schüler gewesen sei.“

Wie Fürst Kalugin zurückkam, unberichteteter Dinge, unruhig, erhitzt und eine Weiterwolke auf der Stirn, gingen die beiden hohen Gestalten ruhig neben einander her, so ruhig, als seien sie gefest gegen jeden Wetters Sturm, und des Fürsten verdüsterte Stirn entwölkte sich, er hatte wohl eben nur Gespenster gesehen, er war doch wohl der Mann zu erreichen, was er erreichen wollte, und Myra's halbe Entschuldigung, zu der sie sich herabließ, wurde als ganz überflüssig abgelehnt — zu was hatte eine schöne, sieggewohnte Herrin ihre Sklaven?

Sechstes Capitel.

Wenige Wochen vermögen zuweilen die Physiognomie eines Ortes, eines Gegenstandes, einer Person, ja, einer ganzen Gesellschaft zum Nichtwiedererkennen zu verwandeln, sie hatten auch in dem kleinen Kreise, als dessen Mittelpunkt Radom angesehen werden mußte, manche Veränderung hervorgebracht.

Baroness Myra war in letzter Zeit leidend, die „unverwundliche Gesundheit“, auf die sie sich spottend selbst berufen, schien ihr treulos den Rücken gewandt zu haben. Sie zeigte häufig eine nervöse Unruhe, die man früher nicht an ihr gekannt, sie vermied die Geselligkeit auffallend und des Fürsten häufige Besuche wurden fast immer abgelehnt. Belinda meinte spottend, Myra halte vor dem großen Wendepunkte ihres Lebens Einkehr in sich selbst, sie

bereite sich in der Einsamkeit vor auf die hervorragende Stellung, die sie einzunehmen berufen sei, und Irene behauptete dagegen: es sei nur ein schlauer Schachzug Myra's, darauf abzielend, sich à tout prix interessant zu machen.

Wie dem auch sei, sicherlich sah Myra leidend aus, um die Augen zogen sich dunkle Ringe, und die stolzen, herrischen Bewegungen zeigten häufig etwas Müdes, Lässiges. Wäre es nicht so absurd gewesen, bei Myra etwas Derartiges zu vermuthen, man hätte meinen können, sie vergöffe heimlich Thränen.

Tante Abele sah sie öfter einmal prüfend von der Seite an, aber sie sagte nichts, bei Myra kam sie mit mütterlichen Rathschlägen nicht an, das wußte sie aus Erfahrung. Baron Verndal, der trotz aller redlichen Mühe nicht im Stande war, zu seiner ältesten Tochter ein Herz zu fassen, hatte für diese Veränderungen keinen Blick, den angebotenen Arzt hatte Myra als überflüssig abgelehnt, gut so, folglich fühlte sie sich nicht krank, damit war die Sache für ihn abgethan — und seelische Leiden? Ah bah, wo sollten die bei Myra herkommen? Ueberdem, das Alter macht hart, seelische Leiden beruhen zumeist in der Einbildung, noch kein Mensch war daran gestorben, und selbst kein Schatten der Erinnerung kam ihm an einen Tag, da nur ein zufällig gehörtes Gespräch seinen sicheren Tod verhindert hatte. Das Alter macht nicht nur hart, es macht auch vergeßlich, und Myra ging, wie sie es von jeher gewöhnt gewesen, ihren Weg allein, was sie zu tragen und zu kämpfen hatte, sie kämpfte es mit sich allein durch.

Enid, deren weiches zärtliches Herz eine solche Fülle von Liebe in sich barg, die bereit war, ihre schöne Schwester zu lieben und anzubeten, wenn diese es nur gestatten wollte, hatte neuerdings so viel mit sich selbst zu thun, daß sie für die Veränderung in der Schwester Wesen total blind war, Enid, das Vorbild im Pensionat, zeigte auf einmal, daß sie ebenso war wie andere junge Mädchen. Der Stimme des Herzens gebührte das erste Recht, alles Andere verblakte dagegen zu weichen Schemen; Enid war siebzehn Jahre alt, und sie liebte — dies eine Wort sagt Alles.

O, diese Reitstunden, diese köstlichen Reitstunden, welche Fülle von Seligkeit bargen sie in sich, Enid hatte nie geahnt, daß man überhaupt so glücklich sein konnte.

Und es war doch eigentlich, genau genommen, so gar nichts Besonderes, nur, daß es durchaus nicht immer die besonderen Dinge sind, die das höchste Glück der Erde in sich schließen.

Enid legte sich, dankbar für den vergangenen Tag, an jedem Abend zur Ruhe, um am nächsten Morgen dem kommenden entgegen zu jubeln — die Welt war so schön, und das Leben so süß — „o Jugend, o schöne Rosenzeit!“

Ob Enid sich über die Gefühle ihres Herzens Rechenschaft ablegte, ob sie an die Zukunft dachte? Kaum; siebzehn Jahre leben nur der Gegenwart, eine Vergangenheit haben sie nicht, und die Zukunft ist das unbekannte Land — weshalb einen Gedanken dafür übrig haben? Enid liebte, glaubte und hoffte, aber sie grübelte nicht. Der letzte Brief Käthe's, der mit den Worten begann: „Niddy, Niddy, der bewußte Graf erscheint mir äußerst gefährlich —“ war von Enid nicht ganz bis zu Ende gelesen worden, sie hatte ihn hocherröthend ärgerlich ein wenig zusammengeknetert und dann energisch in der Briefmappe verschlossen, dort lag er wohl verwahrt noch jetzt unbeantwortet, ja, Enid — schrecklich es einzugestehen — vernachlässigte sogar die Pflichten treuer Freundschaft.

Die arme Käthe, die man mit ihren sechzehn Jahren noch immer unter den Kindern festhielt — der Vormund war ein notorischer Barbar — weinte allabendlich ihr Kopfkissen nah über die grausame Vernachlässigung, die sie erfuhr, am Tage war sie dafür von übergroßer Lebhaftigkeit, neckte alle ihre Genossinnen, aber brachte der Zufall das Gespräch auf Enid Verndal, deren Andenken in den Kinderherzen fortlebte, so wußte sie das Gespräch allemal unmerklich mit anerkennenswerthem Geschick auf etwas Anderes zu lenken. —

(Fortf. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 251.

Donnerstag den 25. October

1888.

Lokales und Provinzielles.

II. Die „Wiesbadener Turn-Gesellschaft“ hielt am Samstag den 20. October im Vereinslokal „Zum Mohren“ eine außerordentlich lebhafte Besuche Generalversammlung ab. Nach erfolgter Aufnahme von 14 neuen Mitgliedern stellten die einzelnen Vorstandsmitglieder, sowie die Obmänner der Fecht- und Gesangsriege Bericht über ihre Thätigkeit im Vereinsjahr ab. Die Mitgliederzahl ist von 180 auf 220 gestiegen; darunter befinden sich 8 Ehrenmitglieder. Im Laufe des Jahres wurden 6 außerordentliche Hauptversammlungen, 7 Monatsversammlungen, 19 Vorstands- und 23 Commissions-Sitzungen abgehalten. Die Commissions-Sitzungen bezweckten den Ankauf eines Vereins-Grundstückes nebst Wohnhaus, Beschaffung der nöthigen Geldmittel dazu, Vorberathungen über Nachsuchung von Corporationsrechten, ein Gesuch an königl. Regierung um Genehmigung einer Lotterie zu Gunsten des Baues einer Vereins-Turnhalle, Beschaffung von Bauplänen u. s. w. An 147 Vereins-Turnabenden turnten 3776 Mann, und zwar an 97 Niegen- und 50 Kürabenden; an 52 Fechtabenden übten 477 Mann. Der Verein errang in diesem Jahre 6 Preise, und zwar bei dem Feldbergfeste und beim Wettturnen des Gauses Südb-Raffau. Die Gesangsriege besteht aus 25, die Fechtrige aus 28 Mitgliedern und 1 Ehrenmitglied. Auch hier herrschte volle Thätigkeit. Die Bibliothek vermehrte sich um 98 Bände und zählt jetzt 472 Bände; sie wurde in diesem Jahre von 98 Mitgliedern mit zusammen 609 Bänden benutzt. In die vorübergehend ruhende Turn-Sparkasse wurden durch 25 Mitglieder etwas über 300 Mark eingezahlt. Die Zeichnungen auf Anttheilsgelme zum Turnhallenbau ergaben gegen 10,000 Mark. Auf das vom Verein erworbene Grundstück konnte bereits ein erheblicher Betrag abbezahlt werden. Das Subentat weist noch größerer Abschreibung einen Betrag von 2940 Mark gegen 2079 Mark im Vorjahre auf. Die Einnahmen betragen 4810 Mark, die Ausgaben 4490 Mark. Das Gesamtvermögen beliefert sich auf 7440 Mark. Die vom Verein veranstalteten Festlichkeiten waren sehr gut besucht und trugen stets einen gemüthlichen, familiären Charakter. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden gewählt: Als I. Vorsitzender Herr Turnlehrer Fritz Heidecker, als II. Vorsitzender Herr Kaufmann Gustav Stahl, als I. Turnwart Herr Baubeamter Emil Schnaas, als II. Turnwart Herr Schreiner Eduard Hanlon, als I. Schriftwart Herr Eisenbahntechniker Wilhelm Schröder, als II. Schriftwart Herr Kaufmann Wilhelm Großhans, als Geldwart Herr Bureau-Assistent Louis Vogel, als Rechnung Herr Techniker Guido Rath, als Mitgliedswart Herr Kaufmann Ludwig Becker. In den Turnrath wurden gewählt die Herren Heinrich Heidecker, Hunrath, Schindling, Berner und Bächer. Zum Bücherwart ist Herr Kaufmann L. Becker ernannt und mit der Verwaltung der Turn-Spar-Kassette Herr Kaufmann Jean Hahn betraut. Möge die „Turn-Gesellschaft“ auch ferner blühen und gedeihen!

*** Die Urheber der Einbruchs-Diebstähle,** welche in den letzten Tagen hier ein so berechtigtes Aufsehen machen, sind noch immer nicht ermittelt, obgleich von der Sicherheitsbehörde die umfassendsten Maßnahmen getroffen sein sollen, um der gefährlichen Gesellschaft habhaft zu werden. Zwar haben die geriebenen Spitzbuben in den jüngst verflohenen Nächten in Ausübung ihres sanderen Handwerks, wie es scheint, eine Pause eintreten lassen, allein damit dürfte durchaus kein Anlaß gegeben sein, etwa an eine Verlegung des Schauplatzes ihrer verwegenen Thätigkeit zu denken. Die Annahme ist vielmehr nicht unbegründet, daß die Bande ihren Unterschlupf nicht in Wiesbaden selbst, sondern in benachbarten Orten findet, von welchen aus sie ihre Raubzüge nach nahegelegenen größeren Städten unternimmt, wo sie in gewissen Lokalen sich ein Stelldichein gibt und ihre Pläne schmiedet. Vielleicht „gastirt“ sie nur während einiger Nächte in einer anderen Stadt und wird man bald davon hören können. Auf keinen Fall darf man sich durch die eingetretene Stille in der größten Vorsicht betheiligen lassen, im Gegentheil, die Wabenhhaber, Wirthe u. s. w. sollten ein- für allemal anordnen, daß am Abend die Oberlichter an ihren Thüren und ähuliche Vorrichtungen zu schließen sind, eingedenk dessen, daß Gelegenheit Diebe macht. Eine wie freche Sorte der letzteren hier ihr Wesen treibt, beweist auf's Neue folgender Vorfall: Vorgestern stieg ein Streich am hellen Mittag zwischen 1 und 2 Uhr, nachdem die auf dem Bau-Bureau des Herrn Architekten Guler, Friedrichstraße 44, beschäftigten Herren sich zum Mittagstisch begeben hatten, vom Hofe aus durch das offene Parterrefenster in dasselbe ein, durchstöberte sämtliche Kulte und Käder, erachtete aber nichts, nicht einmal einen Zirkel, für mitnehmenswert und entfernte sich wieder auf demselben Wege, auf dem er heringekommen war. Derselbe Eindringling scheint sich kurz vor- oder nachher auch an einem anderen Ort zu schaffen gemacht zu haben, wo er mehr „Erfolg“ erhoffen durfte. Ein ähulicher Besuch wurde nämlich um dieselbe Zeit der Steuerkasse in der Heleneustrasse abgestattet; da aber der Herr Steuer-Gewärtiger seine Thüre nicht offen zur Verfügung der Herren Diebe liegen läßt, sondern sie sorgsam zu verwahren pflegt, so war auch hier das Endresultat fast gleich Null. Endlich sei noch berichtet, daß vor einigen Tagen eine am Schulberg wohnende Frau einen im Anfang der zwanziger Jahre stehenden Menschen Vormittags gegen 9 Uhr in das Parterre des Hauses Schulberg 6 einsteigen sah. Als sie sich aufmachte, um mit Hilfe anderer Personen dem Ganner auf den Leib zu rücken, merkte die Derselbe und entfloh.

*** Handelskammer.** Dem Vorgang einer Anzahl anderer Handelskammern folgend, hat die hiesige Handelskammer ihren Secretär zum Syndikus ernannt. Inhaber dieser Stelle ist bekanntlich seit einer Reihe von Jahren Herr Cangleirath a. D. W. Flindt.

*** Schulnachrichten.** Der Schulamts-Candidat Herr Dunkel ist zur Bereitung des beurlaubten Lehrers Herrn Schardt an die Mittelschule auf dem Markte dirigirt. — Fräulein Wilhelmine Herborn, Lehrerin an der Höheren Mädchenschule, ist auf ihren Antrag mit dem 1. October in Pensionsstand getreten.

*** Landwirtschaftliches Institut „Hof Geisberg“.** Am nächsten Montag, den 29. d. Mts., Vormittags 10 Uhr wird der 18. Winterkurs des landwirtschaftlichen Instituts zu „Hof Geisberg“ eröffnet. Die in dem Winter 1888/89 durchzunehmenden Unterrichts-Gegenstände sind folgende: 1) Deutsche Sprache, 2) Arithmetik und Geometrie, 3) Physik, Meteorologie und Feuerlöschwesen, 4) Mineralogie, 5) Obst- und Weinbau, 6) Thierheilkunde, 7) Rindvieh- und Pferde-Zucht, 8) Ackerbaulehre, 9) Betriebslehre und zw. Güter-Einrichtungs- und Verwaltungslehre, 10) Buchführung, 11) Baukunde, 12) Landwirtschaftliche Maschinen- und Geräthekunde, 13) Rechtskunde. Alle Freunde und Gönner des Instituts sind zu der Eröffnungsfeierlichkeit eingeladen.

*** Die Sedanstraße,** aus welcher kürzlich noch Klagen unter unseren „Stimmen aus dem Publikum“ über den Mangel an Trottoir und Nachtbeleuchtung erschienen, erfreut sich nun seit einigen Tagen dieser beiden unentbehrlichen Dinge zu: hohen Befriedigung ihrer Anwohner.

-o- Concurs. Ueber das Vermögen der Modistin Fräulein Catharine Dahlen, Langgasse 50 hier, ist auf deren Antrag, da ihre Zahlungsfähigkeit erwiesen ist, das Concursverfahren eröffnet worden. Concursforderungen sind bis zum 12. November d. J. bei dem Amtsgerichte, Abtheilung VI, anzumelden. Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist auf Mittwoch den 21. November d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem königl. Amtsgerichte VI, Marktstraße 1, Zimmer No. 18, anberaumt. Ansprüche auf abgeforderte Befriedigung aus der Masse sind bis zum 12. November d. J. bei dem Concursverwalter Herrn Rechtsanwalt Dr. Voeh hier anzugehen.

-o- Bekümmert. Herr Dr. med. Oscar Saemann hat sein Wohnhaus Albrechtstraße 23 an Herrn Privatier Jacob Hammes hier verkauft. — Herr Adam Thomä nebst dessen Kinder haben ihr Haus kleine Schmalbacherstraße 16 für 73,000 Mk. an Frau Helene Weber hier verkauft.

*** Kleinigkeiten.** Gestern Mittag gegen 1 Uhr kam in fliegendem Lauf ein vor eine Kohlen-Federrolle gespannter Grauschimmel führerlos aus der Wilhelmstraße in die Tannusstraße, rannte auf die dortselbst aufgestellten Chaisen-Fuhrwerke zu und hätte an diesen wohl beträchtlichen Schaden angerichtet, wenn nicht ein beherzter Mann, einer der in der Nähe befindlichen Kutscher, dem dahinsirenden Pferde in die Bügel gefallen wäre und es, aller Gefahr trotzend, zum Stehen gebracht hätte. Das Thier hatte sich an einem Hinterbein eine erhebliche Hautabschürfung zugezogen. Da von dem Besizer des Wagens, Fuhrmann Christmann in der Hochstraße, oder dessen Vertreter nichts zu sehen war, stellte man den Durchgänger einzuweisen in die Reihe der Droschken.

*** Wiesbaden, 24. Oct.** Das „Mil.-Wochenbl.“ meldet: Melling, Major und Escadr.-Chef vom Rhein. Drag.-Regt. No. 5, ein Patent seiner Charge verliehen; v. Glämer, Sec.-Lieut. vom Nass. Feld-Art.-Regt. No. 27, in das Train-Bat. No. 15 verlegt.

Wiesbaden, 24. Oct. Im 8. Wahlkreise des Regierungsbezirks Wiesbaden ist für die bevorstehende Neuwahl eines Abgeordneten zum Landtage von dem Centrum Herr Kaufmann Grimm zu Frankfurt a. M. als Candidat aufgestellt worden. Im zweiten Wahlgange wollen sich, wie vor drei Jahren, Centrum und Deutschfreisinnige zur Wiederwahl des Candidaten der letzteren (bekanntlich Herr Bürgermeister Schneider von Massenheim) vereinigen.

× Dohlsheim, 23. Oct. Bei der in diesen Tagen dahier beschäftigten Dampf-Droschmaschine wurde gestern Nachmittags ein Arbeiter entlassen. Derselbe gerieth beim Auszahlen seines Lohnes mit dem Besizer der Maschine über eine geringe Summe, welche ihm von letzterem als gefehlter Beitrag zu den eingeführten Versicherungskassen abgezogen wurde, in Streit. Als der Entlassene der Aufforderung, sich von der Maschine zu entfernen, nicht nachkam, waren bald einige Arbeiter bereit, denselben, wenn auch mit etwas „Gedreibe“, aus dem Hofe zu bringen, wo eben die Maschine in Thätigkeit war. Diese Beförderung schien den Transportirten etwas lächerlich zu berühren. Er setzte sich zur Wehr, wurde jedoch bald zu Fall gebracht, und als er sich nicht mehr zu helfen wußte, schrie er: „Heuer!“ und verletzte durch diesen gefürchteten Ruf die Bewohner der Obergeisse in nicht geringen Schrecken. — Einige andere bei der Droschmaschine beschäftigte Arbeiter stehen im Verdacht, in der letzten Nacht dem Tagelöhner eines hiesigen Bauern sämtliche Kleider gestohlen zu haben. Die Diebe machten so reine Arbeit, daß sie dem Bestohlenen nicht einmal soviel zurückließen, daß er sich bekleiden konnte.

+ Caub, 23. Oct. Dem Rittmeister a. D. Hepte, Bürgermeister in Neuenahr, ist seitens des Kriegsministers und Cultusministers der nachstehende Erlaß zugegangen: Ew. Hochwohlgeboren benachrichtigen wir auf

das an mich, den mitunterzeichneten Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten, gerichtete Gesuch vom 1. November d. J., daß wir Seiner hochseligen Majestät Kaiser und König Wilhelm I. das Immediatgesuch von demselben Tage, in welchem um die allerhöchste Genehmigung behufs Bildung eines General-Comitès zur Errichtung eines Nationaldenkmals für den Feldmarschall Fürsten Blücher in Camb. a. Rh. gebeten wird, Seiner Majestät unterbreitet haben. Allerhöchstselben standen dem angeregten Project sympathisch gegenüber und fanden gegen die beabsichtigte Bildung eines Comitès zur Ausführung desselben nichts zu erinnern. Bei dem Vortrage gerühmte Se. Majestät sich dahin zu äußern, daß es sich empfehlen werde, für die Aufstellung des Denkmals einen Platz am Ufer des Rheins derart zu wählen, daß das Denkmal sowohl von der Eisenbahn als auch von den vorüberfahrenden Schiffen aus deutlich gesehen werden könne. Dagegen wünschte Se. Majestät unbedingt nicht, daß hierfür die Pfalz in Aussicht genommen werde, weil bei dem geringen Umfange der Pfalz und bei deren Lage mitten im Rhein das Denkmal auf dieser kleinen Insel schwerlich einen großen und würdigen Eindruck machen, überdies zu näherer Betrachtung nicht ohne Umstände zu erreichen und deshalb wenig besuchbar sein würde. Indem wir Ew. Hochwohlgeboren hiernach das Weitere anheingeben, ersuchen wir zugleich, dafür Sorge zu tragen, daß uns seitens des Comitès nach seiner Constituierung und sobald sonstige wichtige Vorfälle erledigt sind, insbesondere auch die Beschaffung der erforderlichen Geldmittel gesichert ist, unter Beachtung der durch die Allerhöchste Willensmeinung gegebenen Weisungen bestimmte Vorschläge für den Standplatz des beabsichtigten Denkmals auf Grund sorgfältiger Vorarbeiten an Ort und Stelle gemacht werden. Ueber die Entwicklung der Angelegenheit wollen wir Ew. Bericht späterzeit entgegennehmen.

KB Griesheim (bei Höchst), 24. Oct. Mit Verjection der dahier neu errichteten Lehrgemeinschaft ist der Schulanfänger-Candidat Herr Oscar A. H. von Friedrichsdorf bei Homburg von Königl. Regierung beauftragt worden. — Die Wahlmänner zur Neuwahl eines Bürgermeisters an Stelle des mit Tod abgegangenen langjährigen Herrn Bürgermeisters Hafner sind nunmehr nach Erledigung der heutzutage unvermeidlichen Proteste auf den 3. November d. J. durch das Landrathsamt eingeladen worden. Es ist der allgemeine Wunsch, daß es gelingen möge, eine recht tüchtige Kraft zu erhalten, da die Größe des Ortes sowohl wie die sonstigen Verhältnisse der Bevölkerung bei einer hochentwickelten Industrie solches dringend erheischt.

Frankfurt, 23. Oct. Das Dunkel, welches bislang über dem vor Kurzem stattgehabten geheimnißvollen Geld-Diebstahl in der v. D.'schen Behausung im Reuterweg lag und bei welchem aus einem Kassenschrank für ca. 320,000 M. Wertpapiere verschwanden, scheint sich allmählich lichten zu wollen, denn dieser Tage wurde plötzlich die Haushälterin aus der betr. Wohnung unter dem Verdachte der Hehlerschaft von der Polizei verhaftet. Die Haushälterin ließ sich von einem Schloffer einen Nachschlüssel anfertigen, mit Hilfe dessen sie ebenfalls unter Mitwirkung ihres Liebhabers und ihres Bruders, welcher Beide der Polizei schon bekannte Adressen sind, den Diebstahl beging. Bruder und Liebhaber sind seitdem flüchtig.

Castel, 23. Oct. Seit gestern ist bei den Bäckern und Brodverkäufern, welche Mühlenbrot von auswärtigen Mühlen verkaufen, der vierpfündige Laib Brod um 4 Pf. aufgeschlagen. Derselbe kostet jetzt 52 Pf. Ueber diesen enormen Aufschlag sind die Gemüther sehr erregt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

Cäcilien-Verein. Wie uns der Vorsitzende dieses Vereins mittheilt, wird das auf den 29. October angekündigte Theater-Symphonie-Concert durch das dankenswerthe Entgegenkommen des Vorstandes der Königl. Capelle auf den 2. November verlegt und hierdurch das Zusammenreffen dieses Concerts mit der an ersterem Tage stattfindenden Aufführung der „Schöpfung“ von Haydn durch den Cäcilien-Verein vermieden werden. Die Verlegung letzteren Concerts hatte sich insbesondere wegen der schwierigen Platzfrage, die den Mangel eines weiteren großen Concertsaales wieder lebhaft hervortreten ließ, als unmöglich herausgestellt. In der Aufführung der „Schöpfung“ werden wir in Hrn. Reisinger von der Königl. Oper in Berlin eine Kraft allerersten Ranges begrüßen, während die Tenor- und Bassrollen mit Herrn Franz Reisinger aus Düsseldorf und dem hier wohl noch unbekanntem Herrn Eugen Brand aus Breslau ebenfalls in hervorragender Weise besetzt sind. Wir dürfen also einer vortrefflichen Aufführung des bestebten Werkes entgegensehen. Bei der letzten Aufführung desselben im Jahre 1865 war im Gürbaue kein Platz unbesetzt geblieben.

Personalien. Gustav v. Moser's Gattin ist, wie man aus Görlik meldet, daselbst vorgefunden gestorben. — Frau Clara Schumann feierte zu Frankfurt a. M. das 40jährige Jubiläum ihrer öffentlichen künstlerischen Thätigkeit. Der Genuß, welchen die Jubilarin schon so vielen Tausenden von Musikfreunden bereitet hat, wird unvergänglich bleiben.

Aus der Theaterwelt. Wie aus Brüssel gemeldet wird, ist das Stadttheater zu Charleroi in Belgien vollständig niedergebrannt. Zum Glück wurde bei dem Brande keine Person verletzt. — Frau Hedwig Niemann-Raabe wird in Frankfurt a. M. ihr Gastspiel auf 14 Tage bis 3 Wochen verlängern. — Die Münchener treten, wie schon gemeldet, in einigen Tagen ihre diesjährige Gastspiel-Tournee durch Deutschland an, und zwar kommen sie im Verlauf derselben diesmal wieder nach Wiesbaden. — Die englisch-amerikanische Schauspieltruppe, welche im Berliner Kroll'schen Theater mit so wenig Glück das Singspiel „My Sweetheart“ zur Aufführung brachte, hat Schiffbruch erlitten. Nach der deutlichen Abweisung, welche das Stück von

Seiten des Publikums erfuhr, gingen die Geschäfte, wie vorauszusehen war, erbärmlich. Da das Theater auf eine Reihe von Tagen im Voraus gepachtet war, so blieb die Gesellschaft indessen in Berlin und spielte weiter — allabendlich vor leeren Bänken. Nach dem alten Wahlspruch: „Reite dich, wer kann!“ haben jetzt die Leiter der Truppe, Kapellmeister Mr. Treffl und die Schauspielerin Mrs. Kenyon — sie gab im Stück die „Abenteurerin“ und ihr Porträt prangte vor Antritt der Truppe an allen Anschlagstulen Berlins — das Beste gesucht, und zwar, wie es heißt, unter Mitnahme aller vorhandenen Baarmittel. Gegen die Durchgänger sind von Seiten der zuständigen Behörden die nöthigen Maßnahmen bereits eingeleitet worden. Die englisch-amerikanische Gesellschaft ist nun völlig führer- und mittellos. Herr Director Engel hat ihr die Bühne noch für zwei Abende überlassen, damit die Truppe — für die übrigens in England eine Caution hinterlegt sein soll — durch diese Aufführungen sich die Mittel zur Heimreise erwerben könnte. — Aus London, 19. d., wird gemeldet: Der berühmte Tragöde Henry Irving legte gestern in Volo in den Grundstein zu dem neuen Theatre Royal, welches mit einem Kostenaufwande von 10,000 Pfund Sterling an Stelle des Gebäudes, welches im Januar durch Brandstiftung eingeeicht wurde, erbaut werden soll.

In den Wiener Burgtheaterkreisen will man, wie dem „B. T.“ ein Privat-Telegramm meldet, auf das Allerbestimmteste wissen, Dr. August Förster habe dorthin gemeldet, er werde nunmehr von seinen beiden Mitsocietären Ad. L'Arronge und Siegmund Friedmann aller Verpflichtungen gegen das „Deutsche Theater“ in Berlin unter annehmbaren Bedingungen entbunden werden können, und er sei also in der Lage, jetzt die Direction des Hofburgtheaters, wenn das Anerbieten nun erneuert würde, definitiv zu übernehmen. Regierungsrath Dr. Wlassak, Secretär der General-Intendanten, hat sich nach Berlin begeben, um die Sache mit Dr. Förster zum Abschluß zu bringen.

Egner's Drama „Die Rosen von Cyburn“ errang, wie aus München telegraphirt wird, am dortigen Residenztheater (Hofth.) einen freundlichen Erfolg; der Autor wurde nach dem vierten und fünften Akte mehrfach gerufen.

Vom Bücherisch.

Von Hackländer's illustrierten Romanen: „Handel und Wandel“, „Der Augenblick des Glücks“, „Der Lannhäuser“ (in Lieferungen à 40 Pf. bei C. Krabbe in Stuttgart) ist Lieferung 15-20 soeben erschienen. Wie sich die kunstvoll verschlungene Figur einer Quadrille rhythmisch löst, so entwirrt Hackländer all' die tausend Fäden seiner feingehobenen Intrigue mit leichter Hand. Beim Schluß der grandiosen Hof- und Liebesgeschichte ergießt sich eine wahre Strahlengarbe von „Augenblicken des Glücks“ über die Mitwirkenden, die Frik Bergen uns im Schimmer dieses Brillantfeuerwerks, wie in dunkleren Stunden mit gleicher Vollendung, mit sorgfamer Unterordnung unter den Dichter, wie mit eigenem Humor und seiner Lebensbeobachtung ausführt. Vom Fürstenpaal in die Malerwerkstatt — der Schritt ist bekanntlich kein sehr großer und die „Lannhäuser“ unserer und anderer Zeiten pflegen in beiden Sphären heimisch zu sein. Stimmungsvoller aber, als den Gang durch die Stadt und die Künstlerwerkstatt dranhin, die so überzeugend nach Delfarre riecht, hat Hackländer wohl ein etwas geschilbert und die kleine Gestalt des Altemalers ist so geistreich, wie die des jungen Mädchens poesievoll und duffig ist.

Das neue Unternehmen, welches die Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft in München (früher Bruckmann'sche) unter dem Titel „Klassischer Bilderatlas“, herausgegeben von Frau von Meier und Adolf Bayersdorfer, seit dem 1. October herausgibt und über welches wir unfern Lesern schon referirten, nimmt seinen rüstigen Fortgang. Wie erhellet bereits eine zweite Lieferung, welche in Bezug auf die technische Ausführung ihre Vorgängerin an Vorzüglichkeit vielleicht noch übertrifft und Probe ablegt, daß der „Klassische Bilderatlas“ wirklich ein Schatz der ganzen Nation zur Ehre zu werden verspricht und dem Unternehmungsgeist der kunstsinigen Verleger zum wohlverdienten Ruhme gereicht. Die Lieferung enthält abermals sechs Blätter und zwar nach Pietro Verigino, Ghirlandajo, Tiziano Vecellio, van Dyck, Metzu und Dom, deren Originale in Florenz, St. Petersburg u. verstreut sind. Diese sechs Blätter in trefflicher Reproduction (Holografie) erhält der Subscribent für 50 Pf., ein Preis, der in der That dem Unternehmen den Charakter eines Bilderatlases gibt. Im Laufe der Zeit wird der „Klassische Bilderatlas“ den Kunstfreunden ebenso unentbehrlich werden als es heute die billigen Sammlungen der literarischen Schätze dem Literaturfreunde thatsächlich sind, und in einigen Jahren wird man nicht mehr begreifen, wie man ohne diesen billigen Universalatlas zur Kunstgeschichte diese lehren konnte.

Auch der in Constanz bei Friedr. Stadler erscheinende Kalender „Der Wanderer am Bodensee“ ist im Laufe der Jahre ein weit verbreiteter Volkskalender geworden, der besonders in Schwaben allbekannt ist. Mit dem eben erschienenen Jahrgang 1889 tritt der „Wanderer“ seine Wanderrung zum 72. Male an und was er bringt, ist geeignet, ihm zu seinen alten Freunden viele neue zu erwerben.

Deutsches Reich.

Ueber die Heimkehr des Kaisers und seinen Empfang in Drewitz-Potsdam liegt in der „Post“ ein ausführlicher Bericht vor, dem wir Folgendes entnehmen:

Der Bahnhof war in festlicher Weise geschmückt und gesteckt worden. Die eisernen Träger des Perrons und die Wände der Bahnhofshalle waren mit Guirlanden und Tannenreisig umwunden. Mit großer Schnelligkeit hatte die Kunde in der Umgegend sich verbreitet, daß des Kaisers Rückkehr

bereits um 8 Uhr erfolgen werde und nicht, wie erst bestimmt war, um 7 1/2 Uhr. Schon um 7 Uhr strömten die Menschen von Potsdam, von Drewitz, Gittergoh und den anderen umliegenden Ortschaften nach dem Bahnhof, um den Kaiser Wilhelm zu begrüßen. Zehn Minuten vor 8 Uhr nahen sich von Potsdam her königliche Wagen. Es erschienen zum Empfang Ober-Stallmeister v. Rauch, Flügel-Adjutant Major v. Kessel und Kammerherr v. Ende. Bald darauf fuhr Ihre Majestät die Kaiserin, begleitet von der Gräfin Keller, in geschlossenem Coupé am Bahnhof vor. Das Publikum begrüßte die hohe Frau auf das Wärmste. Punkt 8 Uhr fuhr der kaiserliche Sonderzug in den Bahnhof ein. Der Krieger-Verein präsentirte, die Schule und der Gesang-Verein stimmten unter Leitung des Lehrers Schwabe die Sacher'sche „Jehovah“-Motette an. Die Flügelthüren des Königszimmers thaten sich auf, und heraus trat bis an das Gesehite heran Ihre Majestät die Kaiserin, daselbst ganz allein stehend. Die Herrschaften vom Gefolge blieben zurück. Die hohe Frau stand da wie ein Vorbild aller Frauen, aller Mütter, in deutscher Einfachheit. Eine schwarze, anliegende Robe, ein ebensolcher kurzer Pelztragen und ein Capotehütchen bildeten den schlichten Anzug. In der rechten Hand hielt Ihre Majestät ein winziges Sträußchen weißer Blumen, und mit glücklichem Lächeln sah sie dem heranbraunenden Zuge entgegen. Der Zug fuhr ein; ein begeistertes Hurrah durchdrang die Luft; denn am Fenster des Salowagens stand in der Uniform seines Leib-Garde-Husaren-Regiments Sr. Majestät der Kaiser, und während er huldvoll für den Morgengruß dankte, suchten seine Blicke die treue Lebensgefährtin. Freudig winkten sich die hohen Gatten entgegen, dann öffnete der Kaiser schnell selbst die Wagenthüre und eilte auf die hohe Gemahlin zu, sie feste in seine Arme schließend. Mitten unter seinem Volke freute sich Deutschlands Kaiserpaar des Wiedersehens und küßte sich mehrmals auf Mund und Wange. Des Kaisers erste Frage war: „Was machen die Jungen?“

Auf der Rückreise von Hamburg nach Berlin am 29. ds. wird der Kaiser dem Fürsten Bismarck die Ehre erweisen, demselben einen Besuch abzustatten, der Kaiser wird in Friedrichsruh übernachten und die Vorträge des Reichskanzlers entgegennehmen.

* **Prinz Heinrich** kam am Dienstag in Darmstadt an, wurde vom Großherzog und dessen Familie empfangen und fuhr mit dem Großherzog unter den Hurrahrufen einer großen Menge durch die besagte Stadt. Der Prinz trug Marine-Uniform.

* **Der König von Württemberg** soll nach der Meldung eines Berliner Blattes bei seiner Ankunft in Nizza mit Pfeifen und mit dem Rufe: „Nieder mit Preußen!“ empfangen worden sein. Eine Bestätigung der Meldung liegt noch nicht vor, und man darf hoffen, daß entweder die ganze Nachricht, welche ihren Weg über Paris genommen hat, die frivole Erfindung eines dortigen Blattes ist, oder daß es sich doch nicht um mehr handelt, als um die Ungezogenheit eines einzelnen Schreiers. In anderem Falle würde das Geschick, welches in bedauerlichem Einklang steht mit dem Vorfall von Havre, wo das Schild des deutschen Consulats nächstlicher Weile abgerissen worden ist, leicht zu unangenehmen Konsequenzen führen.

* **Gerüchte** über die bevorstehende Vermählung der Prinzessin Victoria mit dem Prinzen Alexander von Dattenberg, welche neuerdings wieder aufgetaucht sind, werden für völlig unbegründet erklärt.

* **Da der Besuch des Kaisers Wilhelm im Vatican** zum Gegenstande theilweise abenteuerlicher Berichte zu den verschiedenartigsten Partezwecken gemacht worden ist, erwartet man, daß eine offiziöse Darstellung zwischen den beiden einzig zuständigen Stellen vereinbart und veröffentlicht werden wird. Die Veröffentlichung dürfte wahrscheinlich weder in Rom noch in Berlin geschehen.

* **Als Nachlese zum Kaiserbesuch im Vatican** bringt die „Köln. Volksz.“ noch eine Reihe von Einzelheiten, von denen wir einige interessante hier wiedergeben wollen:

„Durch das Arrangement, daß erst das Gefolge in sechs oder sieben Wagen zum Vatican fuhr und nachher der Kaiser, trat eine kleine Verwirrung ein, da man dort hierüber nicht unterrichtet war. Mgare Macchi, der Maggiordomo, war mit seiner Begleitung von Prälaten und Hofherren schon zum Empfang der Majestät in den Hof des Damasus hinabgestiegen, und Mgare della Volpe, der Oberstkammerer, erwartete in der Sala Clementina mit den päpstlichen und weltlichen Kammerherren und den Offizieren der Nodelgarde und der Schweizergarde das Erscheinen des Kaisers, als man den Irrthum entdeckte. Der Papst stand eben im Begriffe, aus seinem Zimmer herauszutreten und dem Kaiser entgegen zu gehen, als ihm gemeldet wurde, daß man sich getäuscht habe. Wenige Minuten darauf sah man von den Fenstern des Vatican aus den Kaiser in dem bekannten festlichen Anzuge über den Petersplatz fahren, um dann am den Dom in weitem Halbfreie in den Hof des Damasus zu gelangen, wo der Wagen an dem mit einem Glasdache überdeckten Hauptportale Halt machte. Der Kaiser, welcher Herrn v. Schölzer neben sich hatte, stieg aus, und nachdem Mgare Macchi ihn begrüßt hatte, trat er, den Helm im Arme, in das Portal und stieg, sein Gefolge ihm voran, unter Begleitung der Schweizergarde und anderer Hofbeamten die Treppe hinauf in das

zweite Stockwerk, in welchem die Wohnung des Papstes liegt. Nachdem der Thronsaal durchschritten war, dessen Fußboden der herrliche, aus Spanien zum Jubiläum geschenkte Teppich bedeckt, trat der Kaiser, ihm voraus die Herren des Hofes, ihm nachfolgend seine Begleitung, in die sogenannte Anticamera Segreta; im nächsten Augenblicke standen Leo XIII. und Wilhelm II. einander gegenüber — zu rasch für Beide, so daß die sonst dem Ceremoniell entsprechende Begrüßung in einfaches Darreichen der Hände sich abkürzte.

Der Kaiser hatte als Geschenk für den Papst eine goldene Schnupftabakdose, mit seinem Bildnisse und mit Diamanten reich verziert und in ein Etui eingeschlossen, mitgebracht, und Herr v. Schölzer sollte das Sr. Majestät beim Eintreten in die päpstlichen Gemächer überreichen. Leider entfiel hierbei dasselbe der Hand des Kaisers in dem Augenblicke, als er mit dem Papste in dessen Zimmer eintreten wollte. Italienische Blätter berichteten irthümlich, Sr. Majestät habe den Helm fallen lassen.

Es war bestimmt worden, daß Prinz Heinrich 40 Minuten nach der Abfahrt des Kaisers vom Palazzo Capranica ebenfalls von dort nach dem Vatican abfahren solle, so daß also die Unterredung zwischen Papst und Kaiser ungefähr eine Stunde gedauert haben würde, bevor der Prinz eintrat. Mit seinen beiden Adjutanten allein gelassen, wurden dem Prinzen aber diese 40 Minuten etwas zu lang. So erschien er denn, als der Papst und der Kaiser kaum eine Viertelstunde mit einander gesprochen hatten, in der Anticamera Segreta, die von dem zahlreichen beiderseitigen Gefolge gedrängt voll war. Graf Bismarck hatte Recht, wenn er hier ein Wort des Prinzen nicht für zulässig erklärte und seine sofortige Einführung verlangte, obgleich die scharfe Form, in welcher er diese Erklärung gab — „ein Prinz wartet nicht im Vorzimmer; sofort oder nie“ — verlegen mußte. Der Oberstkammerer führte den Prinzen in das an die Anticamera stoßende Vorgemach vor dem Zimmer des Papstes und kostete an, worauf aus dem Innern die Antwort erfolgte: „un moment!“ Ob der Papst oder der Kaiser dieses Wort gesprochen, darüber divergiren die Angaben; jedenfalls wußte der h. Vater, daß der Prinz jetzt da sei, und so mußte die Unterredung mit dem Kaiser abgebrochen werden, nachdem sie im Ganzen 20 Minuten gedauert hat.

* **Vom württembergischen Hofe.** Großes Aufsehen erregt ein Artikel der Münchener „Neuesten Nachrichten“, der die Verhältnisse vom württembergischen Hofe bespricht. König Karl hätte sich danach im Laufe der letzten Jahre mehr und mehr in die Einsamkeit zurückgezogen; er siehe die Hauptstadt seines Landes förmlich und würde dem Volke immer mehr entfremdet. Die Gründe dafür lägen zum Theil in dem manfenden Gesundheitszustande des Königs, zum größeren Theile aber in dem peinlichen Einfluß, den einige Amerikaner auf den Herrscher ausübten. Seit Jahren erfreut sich ein früher der amerikanischen Gesandtschaft in Stuttgart angehöriger, junger, hübscher und intelligenter Mann der besonderen Gunst des Königs, aus der die ältesten und erprobtesten Freunde des Monarchen durch ihn verdrängt wurden. Trotz der großen Geschenke indeß, welche dieser Günstling davongetragen, habe er im Ganzen keinen unheilvollen Einfluß ausgeübt, da er eine lange Zurückhaltung liebe. Die Sache änderte sich jedoch, als zwei Landsleute dieses Günstlings auf bisher noch unbekanntem Wege in die Nähe des Königs gelangt seien. Dieselben bemühten und bezuhen noch ihren Einfluß dazu, um sich Ehren und Würden und vor Allem Geld zu verschaffen. Es wäre ihnen auch gelungen, durch ihr stetes Verweilen in der unmittelbaren Nähe des Königs Orden und Auszeichnungen von allen den Höfen und Ländern zu erreichen, mit denen der König in nähere persönliche Berührung getreten; nur der preussische Hof habe ihnen seither seine Gunst trotz aller Mühen hartnäckig verweigert. Der eine der beiden Abenteurer sei vor Kurzem geabelt worden, ohne daß indeß der „Staatsanzeiger“ oder ein anderes Stuttgarter Blatt davon Notiz genommen hätte, ein demokratisches ausgenommen. In Bezug auf die pekuniären Vortheile, die sie sich zu sichern wußten, werden geradezu haarsträubende Details colportirt, und zwar gehe — nach den „Neuesten Nachrichten“ — die Sache so weit, daß der königliche Hof sich auf's Aeußerste einschränken müßte, um nicht in große finanzielle Verlegenheiten zu gerathen. Der König habe seinen Günstlingen in Stuttgart ein luxuriös ausgestattetes Haus geschenkt, dessen Kaufpreis er vorzugsweise von einer großen Stuttgarter Verlagshandlung hätte entnehmen müssen. In den prachtvollen Räumen dieses Hauses würden nun spiritistische Séances abgehalten, in denen man dem Könige die Geister seiner Ahnen citirte. Im Volke würden diese Vorgänge bei Hofe, welche das Land noch mit schweren pekuniären Verwickelungen bedrohten, mit um so trübteren Betrachtungen begleitet, weil auch der präsumtive Nachfolger des Königs (der bekanntlich keinen directen Thronerben hinterläßt) mehr und mehr einen Hang zur Einsamkeit und Zurückgezogenheit zeige. Da zudem auch die zweite Ehe dieses Prinzen bis jetzt ohne männliche Nachkommenschaft geblieben sei, so befürchte man in Württemberg den Anfall des Thrones an die nächstberechtigte katholische Seitenlinie (Württemberg selbst ist bekanntlich in der weitaus überwiegenden Mehrzahl protestantisch).

* **Reorganisation der Reichsämtler.** Einige Berliner Lokaltblätter von zweifelhafter Glaubwürdigkeit wollen wissen, die Frage einer anderweiten Organisation der höchsten Reichsämtler werde nach der Rückkehr des Kaisers jetzt erneut angeregt und zwar mit größerem Erfolge als früher. Speziell das „Berliner Tageblatt“ bringt die sensationelle Mittheilung, daß, wenn nicht Alles täusche, Aenderungen bevorstehen, welche dem Kaiser gestatten würden, sein eigener Kanzler zu sein. (Wir messen der Nachricht in dieser Form keinen Glauben bei. Die Red.)

* **Marine-Garde.** Die „Köln. Zg.“ läßt sich aus Kiel, 22. Oct., schreiben: Wie wir erfahren, wird demnächst nach einer

kaiserlichen Bestimmung bei der deutschen Marine eine Garde eingerichtet werden. Dieselbe soll bestehen aus ausgewählten Mannschaften von tadelloser Führung, besonders gutem Körperbau und Gesicht. Zunächst dürfte die Kaiser-Macht „Hohenzollern“ mit dieser Garde besetzt werden, sodann ist die Bildung einer Stamm-Section in Aussicht genommen. Die Garde-Marine wird eine schmale, gelbe Kragenlize haben, außerdem ein besonderes Mützenabzeichen.

*** Armesattel.** Von den für das Modell eines Armesattels vom Kriegs-Ministerium ausgeworfenen Preisen ist der erste Preis von 6000 Mk. dem Modell No. 1859, der zweite Preis von 3000 Mk. je zur Hälfte den Modellen No. 1/1000, 2/1000, 3/1000 einerseits, dem Modell No. 7630 andererseits zuerkannt worden, da diese letzteren gleich gut erschienen sind.

*** Graf Douglas.** Der „Standard“-Correspondent in Rom erzählt aus bester Quelle, daß Graf Douglas einem hochstehenden Italiener gegenüber seine Verleumdung über die Aufnahme, welche seine Rede über den Kaiser in Italien gefunden, ausgedrückt habe. Zugleich müsse er aber bedenken, daß ein Theil der italienischen und deutschen Presse daraus auf eine gewisse Vertraulichkeit zwischen ihm und Sr. Majestät geschlossen habe, welche zwischen einem einfachen Unterthanen und dessen Souverän nicht am Plage sei. „Der Kaiser“, so schloß der Graf, „ist außerordentlich gütig gegen mich und es ist meine höchste Ehre und meine höchste Pflicht, ihm zu dienen — das ist Alles.“

*** Ausweisung französischer Offiziere.** Der „Köln. Zig.“ wird von Dresden gemeldet, daß zwei verdächtige französische Offiziere, darunter ein Lieutenant aus Compiegne, durch die Polizei-Direction aus Dresden ausgewiesen worden sind. Eine nähere Erläuterung dieser Meldung findet sich in den „Dresdener Nachr.“, welche Folgendes berichten:

Schon seit längerer Zeit haben sich, wie anderwärts, so auch hier in Dresden denkwürdige französische Offiziere vorübergehend aufgehalten, angeblich um die deutsche Sprache zu erlernen. Die Herren pflegten sich bei der Militär-Behörde vorzustellen, mieteten eine Privatwohnung und bewegten sich dann überall ungenirt, eifrig bemüht, deutsche Verhältnisse kennen zu lernen. War der Eine abgereist, so kam bald wieder ein Anderer, zuweilen waren auch gleichzeitig mehrere da. Neugierde scheint man nun aber in Regierungskreisen auf das Thun und Treiben dieser französischen Offiziere besonders aufmerksam geworden zu sein und deren Anwesenheit an den verschiedenen Orten im Deutschen Reich für bedenklich zu halten. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, sind in den letzten Tagen hier zwei dieser Herren auf ministerielle Anordnung seitens der königlichen Polizei-Direction aufgefordert worden, innerhalb einer kurzen Frist abzureisen, welcher Befehl sie auch pünktlich nachgekommen sind. Einer dieser beiden Offiziere, ein junger Lieutenant aus Compiegne, war am Tage vor seiner Abreise noch eifrig bemüht, die großen militärischen Etablissements der Albertstadt kennen zu lernen, obgleich ihm seitens der königlichen Commandantur ausdrücklich eröffnet worden war, daß ihm das Betreten der Kasernen z. nicht gestattet werden könne. Er suchte zunächst an die Schießstände hinzukommen, an denen gerade eifrig geschossen wurde, und verschmähte es zu diesem Behufe nicht, abseits von den betretenen Wegen im Gehölz der Saide nach einem Eingang herum zu suchen, er fand ihn jedoch nicht, denn das fragliche Terrain ist überall umzäunt. Dann wollte er in eine Grenadierkaserne eintreten, wurde aber vom Posten zurückgewiesen. Endlich versuchte er von rückwärts in die Grenadierkaserne hinein zu gelangen, indem er die Marienallee hinauf und hinter jenen Kasernen im Gehölz hinunterging bis hinter das Exercierhaus. Allein auch dort versperrten Jänne seinen Weg. Vergeblich bemühte er sich, dieselben zu durchdringen, indem er hier und da eine Stange loszureißen oder durch eine Lücke sich durchzudrängen suchte. Er fand keinen Durchgang und mußte sich schließlich damit begnügen, am Cadettenhaus dem Exercieren einiger Cadetten-Abtheilungen zuzusehen. Wenn dieser Herr gehaut hätte, daß er während seines Studienganges sorgfältig beobachtet wurde, würde er wohl weniger wissbegierig gewesen sein.

*** Die russischen Truppenverschiebungen** nach der westlichen Grenze werden in der deutschen Presse sehr kühl beurtheilt. Die „Post“ sagt, dieselben seien bereits im Frühjahr angekündigt worden. Daß Rußland sich gegenwärtig mit Vorbereitungen für eine kriegerische Action nach Westen beschäftige, erscheine durch die europäische Gesamtlage ausgeschlossen; seit dem Besuche des Kaisers in Petersburg seien die Beziehungen fortdauernd gute und freundschaftliche geblieben; das Publikum thue gut, sich zur Zeit aller Besorgnisse zu erwehren.

*** Sozialistischer.** Das Parteiorgan der deutschen Socialdemokratie bringt zwei Partei-Stundgebungen, von welchen die eine zum wiederholten Male sehr energisch „gegen die Ausreißerei der mit Unterjochungshaft oder Gefängnisstrafe bedrohten Genossen die Stimme erhebt, während in der anderen, ebenfalls nicht zum ersten Male, bereits jetzt zum Sammeln für die nächsten Reichstagswahlen geladen wird. Besonders wird darauf hingewiesen, daß der Kreis, innerhalb dessen die Partei bisher ihre Candidaten suchte, in neuerer Zeit arg gelichtet worden sei. Es werde daher bei der Wahl von Candidaten diesmal weiter gegriffen werden müssen, und da dem „Aufzug der Viel-Candidaturen“ diesmal unter allen Umständen ein Ende gemacht werden müsse, so würden die Genossen in vielen, wo nicht den meisten Wahlkreisen neue Candidaten sich suchen müssen. Noch einbringlicher wird den „Ausreißern“ in's Gewissen geredet, deren Handlungs-

weise nicht streng genug beurtheilt werden könne, da sie durch dieselbe nur erreichen würden, daß instinktiv jeder Socialdemokrat, dem eine Untersuchung bevorstehe, sofort in Haft genommen werde. Wer sich trotzdem zur Flucht entschleße, dem müsse begreiflich gemacht werden, „daß er nicht bloß die Achtung der Genossen, sondern auch das Recht auf Unterstüzung verliert“.

*** Internationales Socialisten-Congress.** Wie verlautet, wird der von der deutschen Socialdemokratie einberufene internationale Socialisten-Congress demnächst in St. Gallen abgehalten und außer von den deutschen auch von den französischen und belgischen Socialisten besucht werden.

*** Rheinschiffahrts-Commission.** Aus Coblenz, 23. Dec., wird uns geschrieben: Am Montag den 29. cr. tritt im großen Sitzungssaale der königl. Regierung hier selbst die Rheinschiffahrts-Commission zusammen, um folgende Tagesordnung zu erledigen: 1) Eröffnung der Sitzung durch den Oberpräsidenten Gg. Dr. v. Bardeleben. 2) Mittheilung des Strombau-directors über die im Jahre 1887/88 ausgeführten Bauten. 3) Die Siederheishäfen am Rhein resp. deren Unzulänglichkeit. Ref.: Commerzienrath Salter. 4) Einführung einer Polizei-Verordnung, betr. die Wartung der Dampfessel auf den die Mosel und den Rhein befahrenden Dampfschiffen nach Analogie der für das Stromgebiet der Elbe und Oder bestehenden Verordnung vom 14. April 1887. Ref.: Director Paul. Die Sitzung nimmt um 11 Uhr Morgens ihren Anfang. Wir werden einen kurzen Bericht über den Verlauf der Sitzung bringen.

*** Handfertigkeit-Unterricht für Knaben.** Der preussische Minister des Innern hat sich zu Gunsten des Handfertigkeit-Unterrichts für Knaben erklärt und auf eine Eingabe des Vereins für Knaben-Handarbeit mit einem Erlaß geantwortet, worin es heißt: Der Deutsche Verein für Knaben-Handarbeit hat meine Unterstützung zur Förderung seiner Bestrebungen erbeten. Ich komme seinem Wunsche gern nach, da die auf diesem Gebiete bereits gemachten Erfahrungen den Beweis geliefert haben, daß der Handfertigkeit-Unterricht durch die Anleitung zur praktischen Arbeit ein sehr wirksames Hilfsmittel der Erziehung, insbesondere in öffentlichen Erziehungs- und Besserungs-Anstalten werden kann. Auch ich erachte den Handfertigkeit-Unterricht für einen Gegenstand, der in Anbetracht seiner Nützlichkeit die Unterstützung der Behörden verdient, und ich habe deshalb seine Einführung in die neuerdings gegründete staatliche Erziehungs- und Besserungs-Anstalt zu Wabern angeordnet. Es ist mir wünschenswerth, daß er nicht nur in anderen ähnlichen Anstalten, Waisenhäusern, Blinden-Anstalten zc., sondern auch in Privatreisen gleichfalls Eingang finde.

*** Nach neueren Nachrichten aus Ostafrika** befindet sich die ganze, zum Sultanat Sansibar gehörige Küste in Aufruhr. Speziell in der Umgegend von Bagamoyo herrschen Mord und Plünderung, während dieser Ort selbst infolge der Anwesenheit eines deutschen Kriegsschiffes ruhig geblieben ist. Der Handel mit dem Innern ist völlig unterbrochen, wodurch sowohl die deutschen Kaufleute in Sansibar als besonders die indischen Händler, welche in den Küstenhäfen des Festlandes angelesen sind, großen Schaden erleiden. Die Sachlage ist eine derartige, daß weder der Sultan noch die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft im Stande sind, die Bestimmungen des im Frühjahr 1888 abgeschlossenen Vertrages auszuführen, nach welchem die Verwaltung und die Zoll-erhebung in dem südlichen Theile der festländischen Besitzungen des Sultans auf die Gesellschaft übergehen sollten.

Anslaud.

*** Oesterreich-Ungarn.** Der Landesverteidigungs-Minister wird demnächst ein neues Wehrgesetz einbringen. Dasselbe enthält die Erhöhung des Rekrutencontingentes für das stehende Heer und die Landwehr, das Verbot des Studiums während des Freiwilligenjahres und die Verlängerung des Präsenzdienstes für die Einjährig-Freiwilligen um ein Jahr bei nicht bestandener Offiziersprüfung. Die Ersatzreserve wird bedeutend erhöht, bei der Landwehr erfolgt die Verdoppelung des Offizierscorps und die Erhöhung der Mannschaft um 10,000 Mann. Für die Rekruten der Landwehr wird eine einjährige Dienstpflicht eingeleitet. — Einiges Aufsehen erregt eine offiziöse Notiz, welche an eine Verwahrung des „Grashdanin“ gegen deutsche Blättermeldungen, betreffend die Verschiebung russischer Truppen anknüpft. Unseren, wie wir glauben, ganz verlässlichen Nachrichten zufolge — so liest man im Wiener „Fremdenblatt“ — bereitet man sich nämlich in den westlichen Grenzgovornements Rußlands gerade in neuester Zeit auf den Empfang sehr beträchtlicher Truppen-Verschiebungen vor, welche aus dem Innern Rußlands gegen die österreichisch-deutsche Grenze demnächst vorgeschoben werden sollen. Man hat keinen Grund, an der Wichtigkeit dieser, dem Organ unseres auswärtigen Amtes zugegangenen Nachricht zu zweifeln. Vermuthlich haben die Verschiebungen seit einem Jahre nie ganz aufgehört, wie ja auch der Stand der Beziehungen zwischen Rußland und den mitteleuropäischen Mächten vollständig der gleiche geblieben ist.

Mehrere Blätter widmen der Mittheilung des „Fremdenblattes“ über die russischen Truppenverschiebungen Leitartikel. Die „Neue Fr. Presse“ glaubt nicht, daß man in Petersburg einen Krieg planen sollte, da der Dreißig als starker Ball des europäischen Friedens erscheint. Die offiziöse Auslassung sei vielleicht die Overture zum neuen Wehrgeetze. In diplomatischen Kreisen verlautet, das Communiqué des „Fremdenblattes“ stehe mit der vorgestrigen Konferenz zwischen dem Prinzen Neuf und Kalnoth in Zusammenhang. In maßgebenden ungarischen Kreisen werden die Auslassungen des „Fremdenblattes“ gegen den „Grashbanu“ lediglich als eine Andeutung nach Petersburg bezeichnet, daß das Wiener Cabinet über die Vorgänge an der Grenze genau informiert ist. Gegenmaßregeln sind nicht beabsichtigt, für eine Alarmirung ist auch keinerlei Grund, da in der letzten Zeit sich nichts begeben hat, was die durchaus friedlichen Dispositionen der auswärtigen Lage ändern könnte.

In den letzten Tagen fanden in Wien mehrere eingehende Minister-Sitzungen statt. Der Empfang von Conservativen bezweckte theils eine Sammlung der Parteiführer, theils steht er im Zusammenhange mit der Prager Krönung.

*** Frankreich.** In einem der nationalen Vertheidigung gewidmeten Artikel spricht „République Française“ die leichtfertige Ansicht aus, daß im Falle eines europäischen Krieges zwei active Armeecorps, unterstützt von zwei Territorial-Armeecorps, genügen würden, um die südöstliche Grenze Frankreichs gegen die Angriffe des gesammten italienischen Heeres zu vertheidigen. Die ungeheure Höhe der Forderungen des Kriegsministers Freycinet für die außerordentlichen Ausgaben zur Befestigung der Festungsbauten an der Ost- und Südostgrenze im Betrage von 1065 Millionen Francs veranlaßte Ribot, den Referenten für das außerordentliche Kriegsbudget, die Ernennung einer Subcommission zur Prüfung desselben zu beantragen. Die Budget-Commission stimmte einstimmig dem Antrage bei und wählte sofort fünf ihrer Mitglieder in diese Commission.

Die Kammer setzte am Dienstag unter allgemeiner Theilnahmlosigkeit die Budgetdiscussion fort. Um 4 Uhr erscheint Boulanger und hat in den Couloirs eine lange Unterredung mit Jolibois und Dugue de la Fauconnerie, während Laguerre im Sitzungssaale mehrere Orleanisten haranguiert. In einem Saale der Avenue Cligny in der Vorstadt Batignolles feierten Boulangisten und Bonapartisten, zusammen etwa 300 an der Zahl, ihre Verbrüderung. Die Reden zur Verherrlichung der Volksbefreiung wurden mit „Vive Napoleon! Vive l'Empereur! Vive Boulanger!“ aufgenommen. Den Besuchern der Vasilita der Herzoginrich auf dem Montmartre wird am Eingange ein Bild Boulangers überreicht. — In Havre sind 2 Kisten, 500 K. solcher Bilder enthalten, angelangt; Absender ist Herr Gustav W. Seitz in Hamburg. „Parti National“ theilt mit, der Senatspräsident Royer habe erklärt, er wolle bei der nächsten Wahl des Senatspräsidiums nicht candidiren, um nicht die Verantwortung der Präsidentschaft eines etwaigen Congresses übernehmen zu müssen. — Boulanger ist aufgefordert worden, vor dem Revisionsausschuß seinen Plan einer Verfassungsänderung darzulegen. — Die letzte Nummer des Caricature-Journals „Orelor“ wurde wegen einer beleidigenden Caricatur über die Reise des Kaisers Wilhelm nach Italien in allen Kiosken confiscirt.

*** Dänemark.** Kriegsminister Bahnsen hat die Bewaffnung der gesammten Infanterie mit einem acht Millimeter-Magazingewehr beantragt. Ferner äußerte im Follerhing der Marineminister wegen außerordentlicher Bewilligungen für die Flotte, er protestire gegen die Behauptung, daß es die Absicht der Regierung sei, im Fall eines Krieges das ganze Land offen zu lassen und die Vertheidigung nur in der Hauptstadt zu führen.

*** England.** Der „Daily News“ wird aus Berlin auf Grund „guter Autorität“ gemeldet, daß seit einiger Zeit schon vertrauliche Unterhandlungen zwischen England und Deutschland wegen einer gemeinsamen Action in Ostafrika geführt werden.

Die Anklage der „Times“ gegen die Parnelliten geht dahin, daß sowohl die Landliga, wie die Nationalliga die völlige Unabhängigkeit Irlands sich als Ziel gesetzt hätten. Zu dem Ende sei eine Verschwörung gebildet und eine Agitation betrieben worden, um die Zahlung von Backzinsen zu verhindern. Die von beiden Organisationen gewählte Methode habe namentlich in der Einschüchterung bestanden, verschärft durch Boycotten, Verbrechen und Gewaltthaten. Gelder seien gesammelt worden, um Leute zu veranlassen, Verbrechen zu begehen, aufreizende Reden zu halten und Preßzeugnisse zu liefern, welche zur Begehung von Verbrechen auffachelten und dieselben billigten. Die betreffenden Organisationen hätten auch die Entdeckung von Verbrechen gehindert und den Schuldigen zur Flucht verholfen. Parnell habe zwei Briefe geschrieben, in welchen er scheinbar Verbrechen verurtheilte, in Wirklichkeit sie aber billigte. In den Personen, mit welchen sich die irischen Abgeordneten zur Begehung von Verbrechen verbunden hätten, zählten Byrne, Egan und Ford. Es werden fünfundsiebzig irische Parlaments-Abgeordnete namentlich aufgeführt, auf welche sich die obigen Anschuldigungen ganz oder theilweise beziehen.

*** Serbien.** Der König empfing mehrere der hervorragendsten Mitglieder der Fortschrittspartei und versicherte dieselben, daß die Fortschrittspartei trotz der Anfechtung, welche er Garaschavin gegenüber hege, sein unverändertes Wohlwollen besitze. — König Milan regiert nach seiner Rücksicht sehr streng. Bei dem Empfange auf dem Bahnhofe war von den Bischöfen nur der Metropolit Theodosius erschienen. Als nun der König dem Letzteren einen Besuch abstattete, traf er auch die übrigen Bischöfe bei ihm. Der König sagte in kaltem und trockenem Tone zu den vor ihm stehenden Bischöfen: „Ich freue mich, Sie Alle hier in guter Gesundheit zu sehen, denn als Sie bei meiner Heimkehr durch Ihre Abwesenheit aufzufallen versuchten, mußte ich glauben, daß Ihnen die Füße abgefroren sind und daß Sie deshalb zu Hause blieben.“ Im weiteren Verlaufe seiner Ansprache erklärte der König auf das Entschiedenste, daß, wenn die Bischöfe auch ferner in ihrer Keitensz verharren, er sie mit den energichsten Mitteln zum Gehorsam zwingen werde. Die Bischöfe hörten die Worte des Königs ohne Widerrede unter tiefen Verbengungen an. Die Fortschrittspartei, welche auf gutem Wege war, gegen die Krone zu frondiren, ist bereits wieder zahm geworden, so daß jede Ministerkrisis verschwunden ist. Ferner nimmt die offiziöse Presse scharf Stellung gegen das Aufmerken der macedonischen Frage seitens der Bulgaren und gibt deutlich zu verstehen, diese Agitation müsse alsbald aufhören, solle Europa nicht an der Selbstregierungsfähigkeit der Balkanvölker irre werden. Man sieht, König Milan versteht es noch immer, der Herr und Meister zu sein.

*** Türkei.** Von diplomatischer Seite wird aus Konstantinopel eine Nachricht über einen Vorfalle gemeldet, welcher merkwürdigerweise bisher nicht bekannt geworden zu sein scheint, aber geeignet ist, großes Aufsehen und ebenjo große Entrüstung zu erregen. Prof. Dr. Philippides, ein griechischer Historiker, der auf den deutschen Universitäten studirt und in Tübingen mit großer Auszeichnung seinen philosophischen Doctor gemacht hat, ist am 4. Juni von der türkischen Regierung verhaftet und in's Gefängniß geworfen worden, wo er 50 Tage schmachtete, ohne daß ein Mensch von dieser Verhaftung etwas erfuhr und ohne daß ihm gestattet wurde, die kleinste Mittheilung nach Außen gelangen zu lassen. Prof. Philippides ist Verfasser zahlreicher Schriften u. A. einer Biographie Kaiser Wilhelms I., wie er überhaupt betrieht war, deutsche Bildung und Cultur im Osten zu verbreiten. Verhaftet ist er wegen einer ireng historischen Schrift: „Ueber die Revolution von Macedonien 1821—1822.“ (Athen 1881). Gleichzeitig ist auch der Schriftsteller Paschides von den Türken in's Gefängniß geworfen worden wegen seiner Schrift: „Ueber die Befreiung von Cyrus.“ Auf telegraphische Anfrage seitens des griechischen Ministeriums ist Prof. Philippides zwar aus dem Gefängniß entlassen worden, aber er hat Stubenarrest erhalten, wo er noch unter Bewachung sitzt, ohne lesen und schreiben zu dürfen. Die europäische Diplomatie soll sich der Sache bereits angenommen haben und eine Note an die Pforte unterwegs sein.

*** Arien.** Aus Kabul wird gemeldet, daß der Emir von Afghanistan sich ungesäumt nach Turkestan begeben wird, um seine Autorität wieder herzustellen, die geheimen Intriguen, deren Folge der Aufstand war, zu untersuchen und die bürgerliche und militärische Regierung auf fester Grundlauge wieder aufzubauen. Die Einzelheiten, welche über die Schlacht bei Tashkurgan eingetroffen sind, beweisen, der „Times“ zufolge, wie nahe der General des Emirs daran war, von den Truppen Isha Khan's geschlagen zu werden. Der Erfolg war fast lediglich dem vernichtenden Feuer des Martini-Gewehres zuzuschreiben. Die Truppen Isha Khan's hatten einen Verlust von 1600 Todten. Seine Artillerie, sein Gepäck und sein Lager fielen in die Hände Hofam's, des Befehlshabers der Truppen des Emirs. Hierauf ging Letzterer zum Angriff auf Mahomed Hofain's siegreiche Division über und besetzte am 30. September Mazar-i-Scherif, wo er Mahomed Hofain gefangen nahm. Isha war nach Kerki in Buchara geflohen, wo er mit Genehmigung der russischen Regierung etwas Land angekauft hat. Seine drei Brüder, welche schon früher in Kabul verhaftet worden waren, hat der Emir nach Beshawir geschickt, von wo sie nach Rawul Pindi gebracht werden sollen. Die Truppen des Emirs haben jetzt Andkhot und Shibirhan besetzt und im ganzen afghanischen Turkestan herrscht Ruhe.

Handel, Industrie, Statistik.

HK Die Handelskammer in Palermo hat an alle Handelskammern der vereinten Nationen ein Circular-Schreiben geschickt, worin sie, um neue Märkte für die Erzeugnisse von Sicilien zu erschließen und die Handelsbeziehungen zu erweitern, auch die dortigen sämmtlichen Producte besonders verzeichnet; sie er bietet sich, Muster und Erklärungen dazu zu vermitteln, sowie Firmen zu bezeichnen, mit denen der Austausch der Producte bewirkt werden könnte. Die hauptsächlichsten Artikel sind: Säuerliche Früchte, Orangen, Citronen, Gemüse, Getreide, Hülsen, Leinsamen, Ochs, Kristalle und Marienglas, Pomeranzen, Mandeln in allen Sorten, Rüsse, Bistacien, Sardellen, Mauna, Olivenöl, Bierfuder Knochen, Sumach und Schwefel u. A.

HK Englischer Flaschenzoll. Auf von der Handelskammer erfolgte Anregung in Betreff der Erhöhung des englischen Flaschenzolls hat der Herr Handelsminister die Kammer benachrichtigt, daß diese Erhöhung am 28. Juni d. J. bereits in kraft getreten sei. Danach beträgt der Zoll von Schaumwein in Flaschen für das Gallon 2 Schilling 6 Pence, welcher neben der vom Alkohol zu zahlenden Abgabe zur Erhebung kommt. Ueberschreitet der Marktpreis des eingeführten Weines in Flaschen nicht 15 Schilling für das Gallon, so ist der Zoll auf 1 Schilling für das Gallon herabzusetzen.

Vermischtes.

* **Die Beantwortung der Preisfrage durch eine Wiesbadenerin.** Dieselbe schreibt uns bezugnehmend auf das vorgestern abgedruckte Gedichtchen: „Die hübsche Antwort auf die Frage: „Weshalb macht man die Augen zu, wenn man sich herzlich küßt?“ erinnert mich daran, daß die Antwort eine lustige sein soll. Ich habe deshalb darauf zu sagen:

Ich hab' zwar nie gewußt,
Daß man die Augen schließt
Bei einem süßen Kuß; —
Doch kann ich dies versteh'n,
Wenn man recht häßlich ist,
Mein Mann will mich küßt seh'n,
Wenn er mich zärtlich küßt.

Eine treue Abonnentin.*

* **Von unserm Feix** erzählt das „W. T.“ eine Reihe neuer Anekdoten. Bezeichnend für die liberale Denkart des Verewigten dürfte die folgende sein: Auf einem großen Ball, an dem auch der damalige Kronprinz Friedrich theilnahm, trat der Adjutant desselben zu einer jungen Dame und sagte: „Königliche Hoheit befehlen zum nächsten Tanz.“ Zum Entsetzen der Umgebung, welche schon mit verzehlichem Neide diese Auszeichnung einer ihrer sogenannten Fremdbinnen beobachtet hatte, entgegnete das junge Fräulein in sehr ruhigen, aber entschiedenem Tone: „Ich lasse mir von keinem Herrn befehlen; wenn königliche Hoheit mit mir tanzen wollen, werden sie mich schon zu finden wissen.“ Mit leichtem Lächeln trat der Adjutant zurück, und ein Strom von: „Wie konntest Du nur — wie wagst Du es — kennst Du denn nicht den Brauch?“ zc. zc. ergoß sich über die junge Dame, welche aber völlig ruhig und unberührt von dem allgemeinen Unwillen lächelnd dasaß. Im selben Augenblick bemerkte man, wie der Kronprinz auf den Bericht seines Adjutanten in ein herzliches Lachen ausbrach, dann aber sich rasch dem jungen Mädchen näherte und in gewinnend liebenswürdiger, herzlicher Weise mit einer Verbeugung zu demselben sagte: „Mein Fräulein, an Ihrer Stelle ließe ich mir auch nicht befehlen; da ich aber so gern mit Ihnen tanzen möchte, bitte ich Sie um den nächsten Tanz.“ Glücklich und stolz zog das junge Fräulein mit seinem königlichen Tänzer durch den Saal und bewahrt noch jetzt in dankbarem Herzen die Worte, welche ihr Tänzer an sie richtete: „Es ist ein häßlicher, bösscher Brauch, mein liebes Fräulein, dem Sie heute so mutig und im vollen Gefühl Ihres Rechtes entgegen getreten sind. Vielleicht werden sich noch mehr derartige Pioniere finden, welche Ihnen helfen, die weibliche Würde zu verteidigen. Ich danke Ihnen, mein liebes Fräulein, für den Tanz, wie für die Bekannthschaft mit einem selbstständigen Charakter.“

* **Ein Professorenwit.** Von dem im vorigen Jahre verstorbenen Berliner Professor Christiani erzählt man sich folgende charakteristische Anekdote. Ein blutjunges Mädchen, dem der Genuß der neuen Freiheit keine Zeit zum Besuch der Collegien übrig gelassen, kam am Schluß des Semesters zu Professor Christiani, um über ein bei demselben nicht gehörtes Colleg den vorchristmässigen Vermerk in's Anmeldebuch sich eintragen zu lassen. Der Professor betrachtete nachsinnend den jungen Mann und bemerkte, daß er ihn noch gar nicht in der Vorlesung gesehen hätte. Bruder Studio erwiderte und sagte stockend, indem er auf die oberste Reihe des terrassenförmig aufsteigenden Auditoriums zeigte: „Ich habe immer dort ganz oben gesessen.“ Christiani zeichnete lächelnd seinen Namen in das Testirbuch und sagte, indem er das Kestere fest in der Hand behielt: „Ich muß Ihnen eine Geschichte aus meinen Studienjahren erzählen. Damals schrieben die Professoren auch noch Prädicate über den Fleiß der Hörer am Schluß des Semesters in das Testirbuch. Da kam ich einmal zu einem meiner Lehrer, der mir „fleißig“ einzeichnete, an das Wort aber einen langen Strich machte, einen Strich, der über die ganze Seite des Heftes ging und mit einem langen Schwanz eine entfernte Lehnlehre hatte. Mir fiel dies auf und ich fragte, was es zu bedeuten habe. Kalonisch antwortete mein Lehrer: „Fleißig — geschwänzt!“ — So, bitte, hier ist ihr Heft.“ — Der also gemahregelte Student gehörte im nächsten Semester zu den fleißigsten Zuhörern des jovialen Professors.

* **Geladene Gewehre auf der Bühne.** Aus Düsseldorf, 17. Oct., wird berichtet: Bei der Generalprobe für die zur Feier des 600-jährigen Bestehens der Stadt veranstaltete Fest-Vorstellung im Stadttheater, Aufführung lebender Bilder, passirte ein beklagenswerthes Unglück. Die zur Verwendung kommenden Gewehre waren vorher nicht untersucht worden. Ganz plötzlich, bei dem Arrangement des Bildes „Die Schlacht von Worringen“ entlud sich eines dieser alten Gewehre; der Schuß fuhr einem Soldaten in's Auge, welches sofort herausgenommen werden mußte. Nachdem das Unglück passirt war, unterzog man die Gewehre einer Revision und fand, laut der „Niederrh. Zig.“, noch einige, die ebenfalls geladen waren. Welches Unglück hätte da passiren können!

* **Mord und Selbstmord in München.** Premier-Lieutenant a. D. Karl Gugel hat in der Absicht, sich und seine Frau das Leben zu nehmen, aus einem Revolver zwei Schüsse, einen auf seine Frau und einen auf sich selbst abgefeuert. Die junge, schöne Frau war in die rechte Schläfe getroffen und verschied nach Aussage der Aerzte augenblicklich ohne Schmerzen. Gugel selbst ist Abends 6 Uhr im städtischen Krankenhaus gestorben, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein. Der Grund zu der schrecklichen That war die bevorstehende Verhaftung des Gugel wegen bedenklicher Schulden, welche gestern Nachmittag stattfinden sollte. Den mit der Verhaftung betrauten Beamten bat der Offizier, ihn noch von seiner Frau Abschied nehmen zu lassen. Dies wurde ihm gewährt. Gugel begab sich in das Nebenzimmer, dessen Thür er sofort verschloß. Fast in demselben Augenblicke fielen die beiden Schüsse.

* **Sadi Carnot's neueste Wette.** Ein französischer Bedwaaren-Fabrikant, Namens Boulet, hat dem Präsidenten der französischen Republik, Herrn Sadi Carnot, vor kurzem ein originales Geschenk gemacht. Boulet beschäftigt sich seit Jahren mit der Hundezucht und besitzt mehrere Exemplare einer schönen, langhaarigen, von ihm gezüchteten Rasse, welcher er den Namen „Marco-Rasse“ beigelegt hat. Der Besitzer der Hunde ließ die Thiere fünf Jahre hindurch sorgfältig kämmen und sammelte die bei dieser Prozedur abgefallenen seidenweichen Haare der Hunde. Nachdem er auf diese Weise ungefahr fünf Kilo beisammen hatte, ließ er aus den Haaren einen Stoff weben, aus welchem für den Präsidenten der Republik eine Weste mit tricolorer Bordure verfertigt wurde. Herr Sadi Carnot, welcher ein großer Hundefreund ist, nahm das Geschenk dankend entgegen. Wie der „Figaro“ mittheilt, ist außer Carnot nur der Großfürst Nikolaus von Rußland im Besitze eines derartigen Kleidungsstückes. Die Pariser Witzbolde machen sich über das Geschenk nicht wenig lustig, und citiren bei dieser Gelegenheit den Präzedenzfall Ludwig XIV., welcher einen aus Spinnweben gefertigten, auf grünen Atlas gestickten Rock trug.

* **Verschlafen.** Ein kleines „Malheur“ ist nach dem „W. T.“ bei der Abreise der Fürsten nach Neapel dem Berliner Botschafter Italiens Grafen de Launay begegnet. Derselbe hatte nämlich das Mißgeschick — zu spät aufgestanden zu sein, und als er auf der stations centrale anlangte, war der Zug schon eine halbe Stunde weg. Man denke sich die Verzweiflung des alten Herrn, der schon aus Etiquette-Rücksichten um seinen Preis in der Umgebung des hohen Gastes fehlen durfte. Schließlich mußte sich der Graf bequemen, auf einer Staffett-Locomotive hinterher zu fahren, und als er den Kaiser in Capua einholte, erwiderte ihm dieser lächelnd auf seine Meldung: „Caro conte! il treno non aspetta!“ (Lieber Graf, der Zug wartet nicht!)

* **Maria Fürstin Gortschakoff,** geb. Prinzessin Stourdsza, eine nahe Verwandte des verstorbenen russischen Reichszanzlers sowohl, als auch der mit ihrem Gemahl in Scheidung liegenden Königin von Serbien, aus dem jüngsten Frankfurter Juwelen-Prozesse bekannt, erhielt, als sie ihrem Gatten die Hand zum Bunde für's Leben reichte, die Kleinigkeit von acht Millionen Francs mit. Sie folgte ihm in die Hauptstadt des Zarenreiches, in der sie durch ihre blendende Schönheit und Grazie die Herzen Aller bezauberte, welche das Glück hatten, sich ihr nahen zu dürfen. Und wer durfte dies mehr, als der Erzieher ihrer Kinder? Fürsten lagen der schönen Frau zu Füßen, Staatsmänner umwarben sie, aber nur dem bescheidenen Hauslehrer war es geglikt, ihr Herz zu gewinnen. Sie floh mit ihm nach Paris. Von Paris aus schrieb sie ihrem Gemahl, sie sei seiner überdrüssig, er möge sich gefälligst von ihr scheiden lassen. „Wird nichts draus!“ — antwortete er der ergrimmten Fürstin. „Wissen Sie Rath, Allfree?“ — fragte sie den englischen Hauslehrer Allfree. „Ich denke, Durchlaucht, nur, Baronin Sie, lassen sich von dem griechisch-katholischen Patriarchen in Konstantinopel wenigstens kirchlich scheiden. In Rußland werden Sie wahrscheinlich keinen finden.“ Einige Stunden nach dieser Unterredung befanden sich die Fürstin und ihr Begleiter bereits auf der Fahrt nach dem Goldenen Horn, einer Gegend, die schon ihres Namens wegen für Ehescheidungs-Prozesse prädestinirt erscheint. In Kulkarest wurde die Ehescheidungsfahrt unterbrochen. Allfree stellte der Fürstin vor, daß es besser sei, wenn er allein weiter reise und die Angelegenheit erledige. Sie war mit Allem einverstanden und empfing ihren Liebling nach einigen Tagen in Begleitung eines mächtigen Schreibbriefes aus der patriarchalen Kanzlei wieder zurück. „Durchlaucht, was glauben Sie, welche Summe man fordert?“ fragte Allfree. — „Zehntausend Francs?“ — „Zehntausend Francs! Wo denken Sie hin, durchlauchtigste Frau Fürstin. Zehntausend Francs sind zuviel, wenn man im Rechte ist, aber hunderttausend nicht zu wenig, wenn man die nicht haren rechtlichen durch künigende Scheidungsgründe erziehen muß.“ — „Ich gebe keinen Centime mehr als fünfzigtausend Francs!“ erwiderte die Fürstin. Dienstoffenen reiste der Lehrer wieder ab. Bald war er wieder zurück. Er brachte der Fürstin noch einen größeren Schreibbrief als zuvor. „Hier ist die Scheidungs-Urkunde und hier ist die Nota.“ „Hastig riß die Fürstin die letztere auf. Mit unleserlicher Unterschrift quittirte dort ein Jemand, den der Hauslehrer als Patriarch von Konstantinopel bezeichnete, aber wohl empfangene sechzigtausend Francs. Die Gültigkeit der Scheidung scheint nun von bösen Zweiflern in Rußland bestritten zu werden.“

* **Eine unheimliche Entdeckung.** Die traurige Thatsache war längst bekannt, daß in den baltischen Provinzen Rußlands die furchtbare Lepra-Krankheit (Auslay) vorkommt; doch glaubte man, daß dieses unheilbare, aber nicht für ansteckend, sondern nur für erblich gehaltene Uebel sich auf einzelne bestimmte Gegenden beschränke, woselbst dann, besonders in den letzten Jahren, auch Vorsichtsmaßregeln angeordnet wurden, um ein Weiterausbreiten der schrecklichen Seuche zu verhüten. Neuerdings wandten verschiedene russische Aerzte ihre ganz besondere Aufmerksamkeit den Leprakranken zu, und was sie über ihre Beobachtungen jetzt veröffentlichten, das klingt mehr als unheimlich und ist ganz geeignet, Verorgnisse hervorzurufen. Die Krankheit ist nicht erblich, wohl aber ansteckend. Auch das Ausland thäte gut, diese ärztlichen Erhebungen nicht unbeachtet zu lassen. Bei dem regen Verkehr über die deutsch-russische Grenze könnte sehr leicht ein Verschleppen des unheimlichen Uebels auch nach Deutschland hin stattfinden.

* **Die Frauenmorde in London.** Ueber eine neue Entdeckung, die mit diesen geheimnißvollen Verbrechen im Zusammenhange zu stehen scheint, wird aus London vom 18. ds. berichtet: In den Kellerräumen des neuen Polizei-Gebäudes auf dem Themsis-Rai sind gestern mit Hilfe eines Spürhundes weitere menschliche Ueberreste, bestehend in dem linken Fuße und Theilen des linken Schenkels einer Frau, entdeckt worden, die, wie man glaubt, der dalselbst jüngst gefundenen verstümmelten Frauenleiche angehören.

* **Türkisch.** Den türkischen Blättern Konstantinopels wurde anbefohlen, nicht mehr, wie bisher, Morgens um sechs Uhr, sondern Nachmittags zu erscheinen. Weshalb? Weil die türkischen Beamten Nachmittags mehr Zeit zum Zeitungslesen haben, als in den Vormittagsstunden.

Aus dem Gerichtssaal.

-o **Schöffengericht.** Sitzung vom 23. October. Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl; Schöffen: die Herren Maurermeister Louis Birk von Schierstein und Schmiedemeister Louis Lütke von hier; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Kühne; Gerichtsschreiber: Herr Almar Schmidt. — Drei jener jugendlichen Müßiggänger, von deren Thaten das Wiesbadener Tagblatt erst kürzlich berichtete, beschäftigten heute zuerst das Gericht. Es sind dies Heinrich S., Josef G. und Jacob A., Alle von hier. Dieselben haben sich als Diebstahlsfinger entpuppt, welche am hellen Tage ein Fäßchen Sardinien von einem Kolkfuhrwerk stahlen, damit das Weite suchten, später aber durch Vermittelung eines Dienstmädchens der Polizei in die Hände fielen. Außerdem wird ihnen ein schwerer Felddiebstahl zur Last gelegt, weil sie gemeinschaftlich einen Garten an der Victorialstraße ausplünderten. Alle sind gefänglich und wegen Diebstahls bereits vorbestraft, der Gerichtshof erachtet deshalb für den Sardiniendiebstahl 3 Wochen Gefängnis und für den Felddiebstahl 14 Tage Haft gegen jeden dieser Unverbesserlichen als eine angemessene Strafe. — Am 28. Mai d. J. hatten sich vier Freunde, der Bierbrauer Johann Sch., der Lüncher Wilh. G., der Tagelöhner Christian S. und der Lüncher Wilh. Fr., Alle von hier, zur Feier des „blauen Montag“ unter die Fächer begeben. Hier pflegten sie in Gesellschaft zweier Freundinnen eifrig das Caroussellfahren, holten zur Vervollständigung des Vergnügens ein Fäßchen Bier und sprachen dem Getränke im nahen Walde wacker zu. Das „Gelage“ nahm jedoch einen solchen Charakter an, daß zwei patronisirende Schutzleute darauf aufmerksam wurden, die denn auch in den beiden „Schönen“ zwei von der Polizei geluchte Personen von sehr dunkler Gestalt entdeckten. Aufgebracht darüber, in ihrem Vergnügen gestört worden zu sein, suchten die vier Angeklagten sich ihre weibliche Gesellschaft zu erhalten. Da ihnen dies nicht gelang, verfolgten sie die Schutzleute, bedrohten dieselben mit Baumästen und einer warf sogar einem der Schutzleute mit einem Stein in den Rücken. Je nach ihren ritterlichen Leistungen trifft die Angeklagten die Strafe. Sch. wird zu 4 Wochen, G. zu 5 Wochen, S. zu 8 Wochen und Fr. zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Die Anklage wegen körperlicher Mißhandlung eines Jungen gegen den Tröbder Josef S. von hier wird Zweck weiterer Beweisaufnahme vertagt. — In der Nacht vom 11. zum 12. August l. J. geriethen die Eheleute Weber von Viebrich mit dem Schmied Carl H. und dem Tagelöhner Pet. Jos. M. von da in einer dortigen Wirthschaft in Wortwechsel. Als derselbe seinen Höhepunkt erreicht zu haben schien, zogen die Eheleute W. vor, das Local zu verlassen. Allein ihre beiden Gegner verfolgten sie auf die Straße, wo insbesondere M., eine wegen Körperverletzung bereits vorbestrafte und als gewalthätiger Mensch bekannte Persönlichkeit, die Bedrängten mittelst eines Stockes mißhandelte. S. betheiligte sich weniger und nur mit der Hand. Wegen Körperverletzung erhält M. 3 Monate, S. 1 Monat Gefängnis. — Der Hofzahnarzt Harald St. von hier steht wiederholt unter der Anklage der Uebertretung der Gewerbeordnung. Es wird ihm zur Last gelegt, bei Veröffentlichungen im „Wiesb. Tagblatt“, sowie durch ein Schild an seiner Wohnung mit den Buchstaben „C. M. D.“ sich einen Titel beigelegt zu haben, welcher ihm nicht zustehe, und welcher geeignet sei, im Publikum den irrigen Glauben zu erwecken, man habe es mit einem geprüften Arzte zu thun. Von einer solchen „Täuschung“ konnte sich der Gerichtshof übrigens nicht überzeugen, er erkannte daher auf kostenlose Freisprechung. — Von der Anklage der Bedrohung und Körperverletzung wurden der Tagelöhner Wilhelm G. und dessen Ehefrau von hier kostenlos freigesprochen. — Der wegen Körperverletzung schon vorbestrafte Schuhmacher Wilhelm G. von Erbenheim wird heute wegen desselben Vergehens zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Die Ehefrau des Landmanns Ludwig G. von Erbenheim hat sich über die Wachsamkeit des dortigen Feldhüters eine abfällige Kritik erlaubt und wird deshalb wegen Beleidigung desselben zu einer Geldstrafe von 5 M. und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 24. Oct.** Die „Nordb. Allg. Ztg.“ constatirt, daß die französische Regierung bemüht gewesen sei, für die Beschimpfung des deutschen Consulatschilbes in Havre Satisfaction zu geben; sie knüpfte daran die Bemerkung, daß auch dieser Vorgang weitere Beweise für die Verwilderung und Nothheit des französischen Volkes liefere. Frankreich sei von der Stufe der Civilisation, auf welcher es zur Zeit eines geordneten Staatswesens stand, immer tiefer herabgesunken, und könne sich, was insbesondere die Rechtssicherheit anbelange, mit anderen civilisirten Völkern Europas nicht mehr vergleichen. Durch gewisse Vorgänge in den letzten Jahren schließe es sich aus dem Kreise geistiger Nationen aus. Deutschland unterhalte aber Beziehungen zu civilisirten und zu wilden Nationen; es habe gelernt, sich in beide einzuleben.

* **Bremen, 24. Oct.** Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Neckar“ ist bei Shanghai gestrandet. Näheres ist noch nicht bekannt. Der „Neckar“ war auf der Ausreise am 8. d. M. in Shanghai angekommen und befindet sich vermuthlich auf der Rückfahrt nach Japan. (F. J.)

* **Regensburg, 24. Oct.** Der Reichstags-Abgeordnete Baron von Gruben ist in der vergangenen Nacht um 11 Uhr gestorben. Seit 1881 gehörte er dem Reichstage als Mitglied des Centrums an.

* **Belgrad, 24. Oct.** Das „Amtsblatt“ veröffentlicht ein motivirtes Ersuchs-Schreiben des Königs, worin er den Metropolitens als Oberhirten der autokratischen Kirche Serbiens ersucht, die Ehescheidung auszusprechen. Hierauf folgt ein Aktenschild des Metropolitens, womit die am 5. October 1875 zwischen dem König von Serbien und Natalie eingegangene Ehe als gelöst und geschieden erklärt wird.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in New-York der Nordb. Lloyd-D. „Elbe“ von Bremen, die D. „Arizona“ und „Italia“ von Liverpool und D. „Erin“ von London; in St. Thomas D. „Hollatia“ von Hamburg; in Lissabon D. „Cotopaxi“ von Südamerika.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 25. October. 179. Vorst. (9. Vorst. im Abonnement.)

Zum ersten Male:

Die Gussel von Blasewitz.

Dramatische Anekdote in 1 Akte von S. Schlesinger.

In Scene gesetzt von Herrn Grobecker.

Personen:

Friedrich Schiller	Herr Reubke.
Gussel, Kellnerin im Dorfe Blasewitz	Frl. Lipski.
Peter, ein Dragoner	Herr Neumann.
Ein Gast	Herr Schneider.
Ein Bursche	Herr Seisenhofer.

Bursche, Gäste.

Ort der Handlung: Eine Schänke in Blasewitz bei Dresden.

Zum ersten Male:

Frühling im Winter.

Lustspiel in 1 Aufzuge von Ludwig Fulda.

In Scene gesetzt von Herrn Rathmann.

Personen:

Graf Manfred von Eichhofen	Herr Bed.
Freifrau Leonie von Schilbegg	Frl. Raben.
Alwine, Kammermädchen	Frl. Weiler.
Ein Diener	Herr Holland.

Gavotte.

Tanz-Divertissement, arrangirt von A. Balbo.

- 1) Gavotte Louis XIII., } ausgeführt vom Ballet-Perfonale.
2) Finale,

Herrn Handel's Gardinenpredigten.

Lustspiel in 1 Aufzuge von G. v. Moser.

Personen:

Edward Handel, ein junger Kaufmann	Herr Reubke.
Antonie, seine Frau	Frl. Nau.
August Wuck, Rentier	Herr Grobecker.
Annigunde, seine Frau	Frau Rathmann.
Handel	Herr Bethge.
Emilie, seine Frau	Frl. Lipski.
Ein Kellner	Herr Berg.
Ein Schaffner der Eisenbahn	Herr Bräuning.
Ein Packträger	Herr Schneider.

Ort der Handlung: Eine Eisenbahnstation.

Anfang 8 1/2, Ende 9 Uhr.

Freitag, 26. October. Bei aufgehobenem Abonnement.

Maria Stuart.

Selbe Preise. — Anfang 8 Uhr.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-
Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Zeichen- und
Schälen-Verein. Nachmittags: Freie Schießübung auf dem Jagdland.
Barbier- und Friseur-Innung. Abends 8 1/2 Uhr: Eröffnung der
Fachschiele.
Wiesb. Rhein- & Tannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Tannus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Kürturnen. 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Kiegenturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Kürturnen.
Sitzer-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Sitzer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe und Ballotage.
Sonntags-Gesangverein. 8 1/2 Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.
Männergesang-Verein „Sängerlust“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Sängerkreis. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft „Freierrnitas“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Wiesb. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Termine.

Vormittags 10 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die Niederlegung der alten Trink-
halle und die Wiederaufstellung derselben, beim Stadtbauamt. (S. L. 249.)
Versteigerung von Spezereiwaren Kirchgasse 47. (S. heut. Bl.)

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1888. 23. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	761,4	759,4	758,1	759,6
Thermometer (Celsius)	0,0	+8,7	+1,5	+2,9
Dunstspannung (Millimeter)	4,3	5,8	4,8	4,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92	69	94	85
Windrichtung u. Windstärke	Stille.	f. schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	völl. heiter. völl. heiter. völl. heiter.			—
Regenhöhe (Millimeter)	—			—

Nachts Reif. Frühe dunstig, gegen 8 Uhr Nebel.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 23. October 1888.

Geld.	Wesche.
Holl. Silbergeld fl.	Amsterdam 163,65 bz.
Dufaten	London 20,395 bz.
20 Franc.-Stücke	Paris 80,50—55 bz.
Sovereigns	Wien 167,70 bz.
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 4%.

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 ⁴⁰ 7 ⁴⁰ 8 ³⁰ 8 ⁵⁰ 10 ⁴⁰ 10 ⁵⁴ †	7 ³⁰ 7 ⁴⁰ 9 ¹⁰ 10 ¹⁶ 10 ⁴¹ † 11 ¹⁵
11 ⁴¹ 12 ¹¹ † 12 ²⁰ ** 2 ⁰⁰ ** 2 ³³ †	12 ²² ** 1 ¹⁹ † 1 ⁴⁷ ** 2 ³³ † 2 ⁵¹ †
3 ⁵⁰ 5 ³⁰ 5 ⁴⁰ † 6 ⁴⁰ † 7 ⁴¹ † 9 ¹⁰	3 ¹⁷ ** 4 ³⁸ † 5 ²⁸ 5 ³⁸ ** 7 ⁰⁰ † 8 ⁴⁸ †
10 ²⁰ **	10 ¹⁶ †

* Nur bis Diebrich. ** Nur bis Castell. † Verbindung nach Ebern.
† Verbindung nach Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7 ⁵⁵ 8 ⁵⁵ 10 ³³ 10 ⁵⁷ 1 ⁴⁵ 2 ³⁰ 4 ¹⁴	7 ²⁴ 9 ¹⁵ 11 ¹⁵ 11 ⁵³ * 12 ³² 2 ¹⁰ 5 ⁵⁴
5 ¹⁰ 7 ⁵ 8 ³⁵ **	6 ⁵⁴ * 7 ⁵¹ 9 ²⁰

* Nur bis Rüdelsheim. ** Nur von Rüdelsheim.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Jollhaus (Personen
auch nach Hahn und Wehen); Abends 6²⁰ nach Schwalbach,
Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8²⁰ von Wehen,
Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Jollhaus und
Schwalbach.

Herberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von 9 Uhr Vor-
mittags bis 5 1/2 Uhr Abends. Preis: hinauf 25 Pf., hinab und
hinab 30 Pf.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Die Gustel von Blasowitz“.
„Frühling im Winter“. Tanz. „Herrn Kaudel's Gardinonpredigten“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate
geschlossen. Besonders gewünschte Besichtigung wolle man
Friedrichstrasse 1 anmelden.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen
geöffnet.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
der Dämmerung. Castellian wohnt nebenan.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 18. Oct.: Dem Kaufmann Johann Adam Mosbach
e. L. — Am 23. Oct.: Dem Post-Secretär Eduard Theodor Spornhauer
e. S. R. Eduard Paul.

Gesellschaft Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhauen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 ³⁵ 7 ³⁸ 11 ¹² 3 6 ³⁵	7 ³⁵ 9 ⁵⁶ 12 ⁴⁵ 4 ³⁴ 9 ³

Richtung Niederrhauen-Simburg.

Abfahrt von Niederrhauen:	Ankunft in Niederrhauen:
8 ²⁴ 12 ¹² 9 ⁵⁰ 7 ²⁷	9 ¹³ 12 ⁶ 3 ⁴⁴ 8 ¹⁶

Richtung Frankfurt-Simburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
7 ¹ 11 ³ (Haupt-Bahnhof) 12 ¹⁸ **	6 ⁵⁰ ** 7 ³⁷ ** 10 ¹⁵ (Haupt-Bahn- hof) 1 ¹¹ (Haupt-Bahnhof) 1 ⁴⁵ **
2 ²⁷ 4 ⁶ 6 ³ 7 ²⁵ (Haupt-Bahn- hof) 10 ²⁰ * (Sonntags bis Niederrh- auen).	4 ⁵⁵ 6 ¹⁴ ** 9 ³³

* Nur bis Höchst. ** Nur von Höchst. *** Nur von Eppelstein.

Richtung Simburg-Frankfurt.

Abfahrt von Simburg:	Ankunft in Simburg:
7 ⁵⁹ 10 ³³ 2 ³¹ 7 ⁵ .	9 ²⁹ 11 ⁷ 4 ⁵⁵ 8 ³³

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rheinische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Diebrich: Morgens 7 1/2 und 10 1/2 Uhr bis Köln;
11 1/2 Uhr bis Coblenz und 10 1/2 Uhr bis Mannheim. Billete und
nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bickel,
Langgasse 20. 182

Aufgehoben. Der Tagelöhner Johann Georg Eckert aus Winkels
im Oberlahnkreise, wohnh. dahier, und Anna Catharine Wolf aus Diet-
kirchen, Kreisles Limburg, wohnh. dahier. — Der Schuhmacher Carl
Demmerich aus Hahn im Unterlahnkreise, wohnh. zu Hahn, und die
Wittve des Herrschneiders Philipp Donner aus Hahn, Margarethe,
geb. Kadner, wohnh. dahier, früher zu Hahn wohnh. — Der Maurer
Friedrich Philipp Ludwig Silberstein aus Dogheim, wohnh. daselbst, und
Margarethe Dinkelberg aus Holzappel im Unterlahnkreise, wohnh. zu Holz-
appel, vorher zu Dogheim und dahier wohnh.

Berehlicht. Am 23. Oct.: Der Privatier August Ludwig Start
aus Mannheim, wohnh. dahier, und Veronika Müller aus Kuppenheim,
Bezirks Nastatt im Großherzogthum Baden, bisher dahier wohnh. —
Der Decorationsmaler Heinrich Christian Ludwig aus Wiehlen, Kreisles
St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Caroline Amalie Catharine Kömels-
berger von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 21. Oct.: Der verw. Frotteur Valentin Münch,
alt 64 J. 17 L. — Am 22. Oct.: Die unverehel. Lehrerin Marie Wolf
aus Homberg v. d. S., alt 58 J. 11 M. 24 L. — Johanna Helene, F.
des Herrschaftsdieneis Heinrich Körbel, alt 2 J. 4 M. 17 L. — Die
unverehel. Näherin Wilhelmine Gahn, alt 23 J. 9 M. 19 L. — Antonie,
geb. Schmitt, Ehefrau des Lehrers a. D. Franz Bouffier, alt 71 J. 8 M.
— Anna Caroline, geb. Marx, Ehefrau des Weggers Johann Laner, alt
36 J. 9 M. 28 L.

Königliches Standesamt.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 251.

Donnerstag den 25. October

1888.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß des theilhaftigen Publikums gebracht, daß die unten genannten **städtischen Hebammen** bei den nachstehend erwähnten Personen, welche in dem ihnen überwiesenen Hebammenbezirk wohnen, die Entbindung, sowie die erforderliche erste Pflege der Mutter und ihrer neugeborenen Kinder **unentgeltlich** zu besorgen haben und zwar: 1) bei allen **öffentlich** unterstützten Personen und deren Familienmitglieder und 2) bei den übrigen in bedürftigen Verhältnissen lebenden bei denjenigen, welche sich **vor** der Entbindung eine Bescheinigung der Armenverwaltung, Rathhaus, Zimmer No. 14, verschafft haben, welche Bescheinigung nach Prüfung der jeweiligen Erwerbs- u. Verhältnisse erfolgt und der betreffenden Hebamme einzuhandigen ist:

a. **Im ersten Hebammenbezirk** umfassend: Rheinstraße, Wilhelmplatz, Wilhelmstraße bis Friedrichstraße, Schiersteinerweg, Museum, Wörth, Karls, Jahn, Draniens, Moritz, und Adolphstraße, Adolphsallee, Nicolas, Rheinbahn, Adelheids, Abrecht, Göthe, Schlichter, Viebrücker, Alexandra- und Herrngartenstraße, Mühlen auf dem Salzbad, Neumühle, Mainzer, Victoria, Frankfurter, Humboldt- und Blumenstraße, Hainertweg, Bierstaber- und Rosenstraße, Schwalbacherstraße (von der Rheinstraße bis Friedrichstraße), Kirchgasse (von der Rheinstraße bis Friedrichstraße, Dogheimers, H. Dogheimer- und Louisenstraße, Louisenplatz, Friedrich- und Bahnhofstraße, Schillerplatz, weißliche Ring-, Schlachthaus-, Augusta-, Delaspée-, Theodoren- und Gustav-Freitagstraße, Bleich-, Helene- und Hellmundstraße, die Hebamme **Wilhelmine Immel**, Wellrißstraße 22.

b. **Im zweiten Hebammenbezirk** umfassend: Schwalbacherstraße (von der Schachtstraße bis Adlerstraße), Adlerstraße (bis zur Röderstraße), Schachtstraße, Römerberg, Hirschgraben, Steingasse (bis zur Schachtstraße), Walram-, Wellriß-, Franken-, Sedan- und Hermannstraße, die Hebamme **Catharine Mondrion**, Metzgergasse 18.

c. **Im dritten Hebammenbezirk** umfassend: Schwalbacherstraße (von der Friedrichstraße bis zur Schachtstraße), Faulbrunnens- und kleine Schwalbacherstraße, Hochstätte, Michelsberg, Schulberg, Kirchgasse (von der Friedrichstraße bis zum Michelsberg), Schulgasse, Mauritiusplatz, kleine Kirch- und Neugasse, Marktstraße, Marktplatz, Ellenbogengasse, Mauer- und Metzgergasse, Grabenstraße, Gold- und Langgasse, Gemeindebadgäßchen, Schützenhofstraße, Kirchhofgasse, Kranzplatz, untere und obere Webergasse, Saal-, Mühl- und Häfnergasse, Herrnmühlgäßchen, kleine Burgstraße, Theaterplatz, Spiegel- und kleine Webergasse, große Burg- und Wilhelmstraße (von der Friedrichstraße bis zur Taunusstraße), Garten-, Grath-, Hilda-, Park- und Paulinenstraße, Curfaalplatz, Schöne Aussicht, Adolphsberg, Sonnenbergerstraße, Leberberg, Wilhelmshöhe und Ippelstraße, die Hebamme **Elise Bergmann**, H. Webergasse 7.

d. **Im vierten Hebammenbezirk** umfassend: Steingasse (von der Schachtstraße bis zur Röderstraße), Nero-, Keller-, Müller-, Lehr-, Taunus-, Quers-, Kapellen- und Emilienstraße, Heinrichsberg, Dambachthal, Neubauerstraße, Elisabethenstraße, Nerothal, Pagenstecher-, Echo- und Geisbergstraße, Neuberg, Absteinerweg, Stifts-, Röder-, Feld- und Weillstraße, die Hebamme **Elise Catharinus**, Nerostraße 11a.

e. **Im fünften Hebammenbezirk** umfassend: Philippsberg-, Platters-, Sommer-, Ludwig-, Hoch-, Castell- und Adlerstraße (von der Röderstraße bis zum Ende), Gustav-Adolphstraße und Querselbstraße, die Hebamme **Sophie Baumann**, Schachtstraße 30.

f. **Im sechsten Hebammenbezirk** umfassend: Emsers-, Walkmühl-, Nar- und Lahnstraße, Nieberberg, Abelberg, Ueberhoben und Wellrißthal, Clarenthal, Klostermühle, Adamsthal, Gaienerie, Hitzganzthall, Holzackerhäuschen, die Hebamme **Johannecke Junker**, Adlerstraße 52.

In Verhinderungsfällen übernehmen die Hebammen gegenseitig die Vertretung und zwar: für die Hebamme **Immel** die Hebamme **Bergmann**, für die Hebamme **Mondrion** die Hebamme **Catharinus**, für die Hebamme **Baumann** die Hebamme **Junker**, und ebenso umgekehrt. Der Oberbürgermeister. Wiesbaden, den 5. October 1888. J. B.: H e f.

Versteigerung.

Die Abfuhr von ca. 530 Cbm. zerkleinerten Decksteinen von verschiedenen Lagerplätzen auf die städtischen chaussierten Straßen soll versteigert werden. Verhandlungstag hierfür ist auf **Dienstag den 30. October c. Vormittags 10 Uhr** im Zimmer No. 35 des neuen Rathhauses anberaumt. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 21. October 1888.

Stadtbaumeist.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 25. October d. Js., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Carl Reppert hier wegen Aufgabe seiner Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlung in dem Versteigerungslocale Kirchgasse 47 Knorr's und sonstige Suppen-Einlagen, Kaffee, Surrogate, Thee, Gewürze, Stärke, Mandeln, getrocknete u. eingemachte Früchte, Conserven, Backpulver, Bisquit u. dgl. m. Wiesbaden, den 20. October 1888.

268

Eifert,
Gerichtsvollzieher.

Kochgeschirre,

Töpfe, Kessel, Kannen, blauweiße emaillierte Wassereimer von Mk. 1.80, Mk. 2.50 und 3 Mk., **Nachtöpfe** von Mk. 1.60 an **14 Metzgergasse 14.** 7660

Eine renommirte Cigarren-Fabrik,

welche ausgezeichnete Fabrikate liefert, beabsichtigt in **Wiesbaden** eine **Niederlage** zu errichten und sucht für deren Verwaltung eine **geeignete, cautionsfähige Persönlichkeit** zu engagiren. Der Posten würde Kaufleuten, Rentnern oder pensionirten Beamten eine angenehme, leichte und nutzbringende Beschäftigung bieten. Fr.-Offerten sub **E. Z. 2095** an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.,** erbeten. 248

Ein tüchtiges **Mädchen** empfiehlt sich im **Aleidermachen** außer dem Hause. Näh. Nerostraße 11. 7291

Eine **Schneiderin** sucht Kundschaft im Nähen, Stopfen, Ausbessern von Kleidern. Näh. Geisbergstraße 11, Hinterh., 3 Tr.

Eine in allen **Costümen** perfecte **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. **Häfnergasse 7, 2 Stiegen hoch.** 7035

Eine durchaus perfecte **Weißzeugnäherin** empfiehlt sich im Anfertigen von Herren- und Damenwäsche nach Maß und Muster. Näh. Hellmundstraße 37, 2. Stod. 6733

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44,** eine Stiege hoch. **Gefittet** wird alles Porzellan **feuerfest.** 86

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt **Neugasse 12.** 15678

Alle **Näh-, Stic- und Strickarbeiten** werden billig und gut angefertigt für Geschäfte und Private **Bleichstraße 29, Part.** 7466

Näharbeiten jeder Art, auch mit Maschine, wird angenommen und schnell und gut besorgt **H. Webergasse 10, 2. Stod.** 7638

Ein- und zweith. **Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen,** **Maatliche** zu verkaufen **Hochstätte 27** bei **Schreiner Thurn.** 7411

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches im Schneidern sowie in allen Hand- und Hausarbeiten bewandert ist, sucht Stelle in einem feineren Hause. Näh. Adlerstraße 26, Parterre.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, hier fremd, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Dogheimerstraße 26.

Stellen suchen mehrere Mädchen mit guten Zeugnissen für alle häusl. Arb. und solche als Mädchen allein durch Frau Schug, Kirchgasse 2b, Hinterhaus. 7628

M. Goetz, Dicitat-Stengraph, Schulberg 4, II. 7604

Ein junger, tüchtiger Küfer mit guten Zeugnissen sucht passende Stellung. Näh. Exped. 7669

Ein durchaus erfahrener Krankenwärter und Massneur sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, Stelle; auch würde derselbe einen Vertrauensposten übernehmen. Caution kann gestellt werden. Offerten unter **S. 200** an die Exped. d. Bl.

Ein junger, gewandter Diener mit guten Empfehlungen sucht sofort Stelle. Adresse in der Exped. 7656

Personen, in die gesucht werden:

Zwei tüchtige **Costüm-Arbeiterinnen** und ein Lehrling suchen sofort gesucht. Confection **S. Friedrich-Flotho,**

Schwalbacherstraße 35, Part. 7219

in ein besseres hiesiges Geschäft gesucht

Näh. Exped. 6762

Lehrmädchen

Suche für mein Arbeitsgeschäft ein junges Mädchen.

H. Schütz, Posamentier, Neugasse 22. 7594

Gesucht auf 1. November eine feinsbürgerliche Köchin, die Hausarbeit übernimmt, Mainzerstraße 13. 7351

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird gesucht Neugasse 22. 7536

Zum 1. November gesucht in die Nähe von Coblenz 2 in Hausarbeit gründlich erfahrene, solide Mädchen. Dieselben müssen Liebe zu Kindern haben. Gute Zeugnisse Bedingung. Offerten unter **D. W. 40** an die Exped. d. Bl. erbeten. 7497

Langgasse 46 sofort ein tüchtiges Zimmermädchen gesucht. 7621

Ein reinliches Mädchen in den Laden gesucht Kirchgasse 15 im Metzgerladen. 7576

Bellrigstraße 7 wird auf 1. Nov. ein braves Mädchen gesucht. 7607

Dienstmädchen gesucht Röderstraße 29 im Laden. 7677

Ein Hausmädchen, welches das Kleidermachen versteht, wird gesucht Parkstraße 34.

Junges, reinl. Mädchen f. Hausarbeit ges. Abelhaidestraße 16, P. 7607

Ein reinliches Mädchen gesucht Saalgasse 14. 7677

Ein einfaches Mädchen wird für die Küche gesucht Taunusstraße 17. 7692

Gesucht mehrere Zimmermädchen, französische Bonnen, 1 Kammerjungfer, 1 Erzieherin (katholisch), mit Sprachkenntn. und musikal., 1 Beiköchin und feinsbürgerliche Köchinnen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 7714

Gesucht gegen hohen Lohn Haus- und Küchenmädchen, Mädchen, die bürgerl. kochen können u. solche für Mädchen allein durch Frau Schug, Kirchgasse 2b, Hinterh. 6040

Tüchtiger Einrahmer gesucht, der die Hausarbeiten mit zu übernehmen hat. Buchbinder bevorzugt. Wilhelmstraße 10, Buchhdlg. 7645

Schneidiergehülfe gesucht Dogheimerstraße 13. 7465

Gute Rockmacher

gegen gute Bezahlung dauernd gesucht.

P. Braun. 7716

Fuhrleute

werden bei lohnendem Verdienst zum Transport von Ziegelsteinen für die Wintermonate gesucht.

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Ein braver Junge kann die Metzgerei erlernen.

Ph. Schweissgath, Röderstraße 23. 7523

Ein Lehrling gesucht von

Bäcker Minor, Bahnhofstraße 13. 5214

Ein kräftiger, solider Hausburche gesucht.

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 7671

Ein Mann zur Feldarbeit gesucht Metzgergasse 34.

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Möbliertes Parterre-Zimmer von einem Herrn zu mieten gesucht. Offerten unter **K. B. 1** nimmt die Exped. entgegen.

Anständiges Zimmer mit Pension für einen jungen Mann nahe der landwirthschaftlichen Schule gesucht. Off. mit genauer Angabe des Preises unter J. F. 178 an Haasenstein & Vogler, Langgasse 31. (H. 65761.) 248

Gesucht eine unmöblierte Wohnung (vom 1. Nov. an zu beziehen), bestehend aus 5-6 Zimmern, Küche und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter **F. G. H.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Laden gesucht per 1. Januar oder früher zum Betriebe eines Metzger-Geschäftes. Offerten unter **H. E.** an die Exped. d. Bl. 6095

Angebote:

Abelhaidestraße 39, 2 St., sind einige gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Albrechtstraße 7, 2 Treppen rechts, zwei gut möblierte Zimmer einzeln oder zusammen event. mit Kost zu vermieten. 6771

Delaspöstraße 4, Bel-Etage, zwei schön möbl. Zimmer (auf Wunsch Pension) billig zu vermieten. 5689

Dogheimerstraße 12 ist eine heizbare, möbl. Mansarde auf gleich zu vermieten. 7498

Emserstraße 13, Bel-Etage, 3 leere Zimmer ganz auch getheilt, sowie 2 ineinandergehende Mansarden auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre. 6829

Frankenstraße 6 eine Wohnung im Hinterhaus von 2 Zimmern, Küche und Keller auf gleich zu vermieten. 6718

Friedrichstraße 45 ist ein freundliches Zimmer mit Bett oder auch leer zu vermieten. 7704

Geisbergstraße 26 ist eine möblierte Etage, auch einzelne Zimmer zu vermieten. 7264

Kapellenstraße 27 ein möbliertes Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. 6947

Karlstraße 10, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubeh. (auch getheilt), neu herger., für die Winterm. unmöbl., event. möbl. zu verm. 6413

Kirchgasse 8, 1 Stg., ist ein geräumiges, möbliertes Zimmer auf gleich zu verm. 7037

Kirchgasse 14, Hinterhaus, 1 Stiege hoch, ist auf gleich oder später eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 6379

Kirchgasse 36 ist eine Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 7676

Lahnstraße 1 sind in dem neuen Hause die elegante Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche, Vorrathskammer, Badestube, Nägestube, Kohlenaufzug zc. und die Frontspitz-Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf gleich zu verm. Näh. Lahnstraße 2. 4864

Langgasse 6, II, möbl. 3. ev. m. Küche bill. (10-4). 7804

Louisenstraße 14, Sib. P., ein schön möbl. Zimmer z. verm. 5615

Marktstraße 22, 2. Stock (nahe am Markt) ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf sofort zu vermieten. 7706

Oranienstraße 18, Bel-Et., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension. 5974

Röderaallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf sofort zu vermieten. Näheres Röderaallee 30, Parterre. 615

Schwalbacherstraße 15 möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Manufacturwaaren-Laden. 7274

Stiftstraße 21 ein leeres Zimmer z. verm. b. Frau Grimm. 4757

Taunusstraße 45, Sonnenseite, möbl. Zimmer zu verm. 7552

Walramstraße 32, Hinterhaus, ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 6848

Erste Etage Rheinstraße 20, 5 Zimmer mit Zubehör und Garten, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 2. Etage. 7416

Eine schöne Et-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im 2. Stock ist zum Preise von 600 M. sofort zu vermieten. Näheres Expedition. 5897

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. Näheres Nöbderstraße 15. 7426

Ein Zimmer u. e. Mansarde z. verm. Moritzstraße 50, Part. I. 4973

Neu möblierte Wohnungen zu vermieten Bahnhofstraße 8. 11457

Möblierte Etage ist zu vermieten **Louisenstrasse 3.** 4250

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 25107

Möbl. Vel-Etage zu vermieten Tannusstraße 49. 3844

Möblierte Zimmer zu vermieten Moritzstraße 34, I. 20971

Möblierte Zimmer, schön eingerichtet, Kapellenstraße 2. 6919

Ein schönes Wohn- und zwei Schlafzimmer sind mit Pension für den Winter zu vermieten Tannusstraße 23, 2. Stock.

Fein möbl. Salon und Schlafzimmer dauernd an einen oder zwei Herren zu vermieten Oranienstraße 24, Parterre. 3346

Ein auch zwei Zimmer, gut möblirt, nahe der Bahnhöfe (Rheinstraße) zu vermieten. Näh. Exped. 7416

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 43. 22241

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Welltrichstraße 6, Part. r. 5486

Freundl. möbl., heizb. Zimmer mit separatem Eing., event. auch **Wohn- und Schlafzimmer** mit oder ohne Pension sofort billig zu vermieten Helenenstr. 19, Part. 6078

Ein schön möbliertes Parterre-Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. Näheres Walfmühlstraße 29. 6293

Ein möbl. oder unmöbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 40, I. 6572

Möbliertes Zimmer zu vermieten Helenenstraße 13. 6572

Ein gr. fein möbl. Zimmer zu verm. N. Adolphstraße 8, P. 5221

Gut möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 37, 2 Stg. 7193

Gutmöbl. Zimmer **monatl. 18 M.** zu verm. Mauerg. 8, III r. 7617

Einfach möbliertes Zimmer auf 1. November zu vermieten. Näh. Frankenstraße 5, Parterre. 7593

Ein möbl., Zimmer m. Pens. zu verm. Feldstraße 10, 1 St. I. 5792

Ein schön möbliertes, großes Zimmer an einen Herrn oder Dame auf sofort zu vermieten Gustav-Adolphstraße 6, 3. St. 7709

Ein möbliertes Zimmer ist preiswürdig an einen Herrn zu vermieten. Näh. Römerberg 39, 2 Etage hoch. 7052

Schön möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 49, 3. St. 6206

Ein schön möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension zu vermieten Helenenstraße 5, 1 St. 7570

Gut möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 21, II. 1345

Ein möbl. Zimmer zu verm. Oranienstraße 6, Vel-Etage. 7256

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Kleine Burgstraße 8. 7551

Möbl. Zimmer zu verm. Näh. Goldgasse 2 im Friseurladen. 6173

Möbliertes Parterre-Zimmer preiswürdig zu vermieten Karlstraße 32. 7326

Ein gr., möbl. Zimmer zu verm. **Welltrichstraße 12**, 2 St. 6097

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchgasse 14. 23853

Ein jg. Mann kann ein kl. Stübchen erh. Kirchgasse 30, 2 St.

Eine anständige Person kann den Winter über ein Zimmer gegen geringe Leistung umsonst erhalten. Näh. Exped. 7670

Ein aufst. Mädchen kann ein schönes Zimmer oder Schlafstelle erhalten Adelhaidstraße 9, Hinterhaus, 2 Treppen hoch.

Zwei unmöblierte Zimmer mit Abschluss auf 1. November, auch später zu vermieten Faulbrunnenstraße 9. 7286

Ein Zimmer zu vermieten Karlstraße 30, Mittelbau, 1. St. r. 6589

Ein großes, leeres Zimmer zu vermieten Stiftstraße 3. 7273

Leere, heizb. Mansarde. N. Sauggasse 6, II (10-4). 7305

Emserstraße 10 ist ein großer Keller als Lagerraum für **Kartoffeln, Äpfel** oder sonstige Gegenstände auf gleich zu vermieten. 5858

Junge Leute erhalten Kost und Logis Bleichstraße 2, Stb. 1 St. I. Arbeiter erhalten Logis mit und ohne Kost Frankenstraße 4, II I.

Zwei anständige Arbeiter erhalten Kost und Logis Kirchgasse 30 im Hinterhaus bei L. Sprunkel. 7055

Ein ordentl., junger Mann kann Schlafstelle erhalten mit oder ohne Kost. Näh. Frankenstraße 5, Hinterhaus, Dachlogis. 7493

Aufst. Mädchen erh. billig Kost und Logis Römerberg 6, 2 St.

Pension ob. nur **Zimmer** f. **e. Dame** od. **Herr** unt. angenehm. Verhältn. **billig** bei e. Dame. Näh. **Haasenstein & Vogler, Saugg. 31.** (H. 65762.) 248

Fremden-Pension
„Villa Margaretha“,
Gartenstraße 10.
Möblierte Zimmer und Etagen mit und ohne Pension für den Winter abzugeben. 9974

Angekommene Fremde.
(Wiesb. Bade-Blatt vom 24. October 1888.)

Adler:
Gütter, Hotelbes m Fr., Marienbad.
v. Stengel, Fr., Berlin.
Reiche, Fr. m. Bed., Berlin.
Stroof, Geschäftsführ., Darmstadt.
Wohlfarth, Kfm., Berlin.
Cohn, Kfm., Berlin.
Franke, Kfm., Mühlhausen.
Baumgarten, Kfm., Hamburg.
Liessenhof, Kfm., Letmathe.
Winberg, Kfm., Berlin.
Auerbach, Kfm., Köln.
Emge, Kfm., Hanau.
Brand, Kfm., Pforzheim.
Bunhöte, Kfm., Neufchatel.

Rhein-Hotel:
Ullmann, Fr., Frankfurt.
Meyer, Fr., Mainz.
Sturm, Kfm. m. Fr., Rüdeseheim.
Frhr. v. Vittig, Offizier m. Fr., Weimar.

Alleesaal:
Pagenstecher, Fr. m. 5 Kindern u. Bed., New-York.

Welsses Ross:
Plönies, Kfm., Lorch.
Weisbach, Berlin.

Central-Hotel:
Weyer, Leipzig.
Brügmann, Kfm. m. Fm., Dortmund.

Weisser Schwan:
Schramm, Pfarrer Dr., Bremen.

Einhorn:
Keil, Kfm., Schneeburg.
Schmidthener, Siegen.
Wagner, m. Sohn, Gnadenthal.
Schmitz, Kfm., Crefeld.
Darmstädter, Kfm., Darmstadt.
Kies, Kfm., Köln.
Tilsch, Kfm., Wien.
Waiz, Kfm., Hamburg.
Rödelheimer, Kfm., Offenbach.

Spiegel:
Ritter Stoll vax Varad, Gutsbes., Budapest.
Wunbde, Pr.-Lieut. m. Fr., Metz

Eisenbahn-Hotel:
Heim, Kfm., Stuttgart.

Taanus-Hotel:
Hofmeyer, Amsterdam.
Gaerthe, Dr. med. m. Fr., Zwolle.
Lichtenbaeler, Kfm., Rolandseck.
Sommer, Rent. m. Fam., Stuttgart.
Rackermann, Dr. med. m. Fr., Halle.
Winton, Rent. m. Fm. u. Bd., Dayton.
Lazelles, m. Bed., Toulouse.
Taussig, Kfm. m. Fr., Magdeburg.
Clauser, Chur.
Ortlwein, m. Fr., Berlin.
Lilienstock, Rent. u. Fm., Warschau.

Zum Erbprinz:
Schmidt, m. Fr., Diez.
Blumenthal, Kfm., Nürnberg.

Hotel Vogel:
Nebel, Hofmaler, Darmstadt.
Ellor, Stud., Bonn.
Weitz, Düsseldorf.
Eberhardt, Bauunternehmer, Düsseldorf.

Grüner Wald:
Vigier, Kfm., Aachen.
Lousen, Kfm., Rheydt.
Rattich, Beamter m. Fr., Donaueschingen.

Hotel Weins:
Rother, Amtsrichter m. Fr., Biber.
Eggers, Kfm., Dessau.
v. Pfeil, Fr. Gräfin, Hirschberg.
Braun, Fr., Frankfurt.
Oehmigen, Kfm., Mainz.

Weil, Kfm., Mühlhausen.
Schmitz, Kfm., Köln.
Peters, Kfm., Frankfurt.
Boehm, Kfm., Bensheim.
Max, Kfm., Mühlhausen.
Brenker, Chemiker Dr., Köln.
Kahn, Kfm., Mannheim.
Bergmann, Director, Worms.
Emmelius, Kfm., Giessen.
Brunn, Kfm., Berlin.

Heinitz, Rechtsanwalt, Idstein
v. Hirsch, Kfm., Düsseldorf.

Vier Jahreszeiten:
Müller, m. Fam., Petersburg.

In Privathäusern:
Brüsseler Hof:
Bianciardi, Prof. m. Fr., Italien.
Cookson, Fr., England.
Louisenstrasse 3:
Gittermann, Fr. m. Nichte, Stettin.
Meyer, Fr., Stettin.

Goldenes Kreuz:
Kraemer, Kfm., Stuttgart.

Pension Internationale:
Prideaux, England.
Henderson, Fr., Homburg.
Hotel Pension Quisisana:
Lax, Minden.
Keller, Fr., Mannheim.

Nassauer Hof:
Prinzess Waldeck, m. Tocht. u. Bed., Metz.
Pein, Rittergutsbes. m. Fr., Berlin.
Zademak, Fr., Berlin.
Rösing, Fr., Bremen.

Villa Hertha:
Bartleet, m. Fr., Norwood.
Cattlett, Fr., Australien.
Edmunds, Fr., Edgbaston.

Nonnenhof:
Kratz, Kfm., Berlin.
Kemper, Kfm., Hagen.
Spangenberg, Kfm., Dortmund.
Capito, Kfm., Chemnitz.
Hering, Ingen., Freiburg.
Collmann, Kfm., Limburg.
Starnitzki, Kfm., Berlin.

Villa Heubel:
Sicckind Kfm. m. Fm., Petersburg.
Wilhelmstrasse 36:
Köpeche, Kfm. m. Fr., Hamburg.

Rosa:
Jones, Constantinopol.

Armen-Augenheilanstalt:
Eisenbarth, Marie, Bad Ems.
Illy, Heinrich, Zornheim.
Lang, Georg, Diez.
Leis, Philipp, St. Goarshausen.
Rumpf, Carl, Homburg.
Rüssler, Regine, Vielbach.
Schaaf, Johann, Görgeshausen.
Schmidt, Susanna, Seel.
Trumm, Anna, Griesbach.
Wolf, Adam, Essenheim.